



FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2009

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391/67-18789 (Dekanin), -18583 (Referent), -18585 (Sekretariat), Fax +49 (0)391 67-12120

1. Leitung

Prof. Dr. Birgitta Wolff (Dekanin)
Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué (Prodekan)
Prof. Dr. Gerhard Wäscher (Studiendekan)
Prof. Dr. Karl Inderfurth (Forschungsdekan)

2. Institute

Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management
Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Lehrstuhl BWL, insb. Finanzierung und Banken
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensführung und Organisation
Lehrstuhl BWL, insb. Produktion und Logistik
Lehrstuhl BWL, insb. Marketing
Lehrstuhl BWL, insb. Management Science
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung/Accounting
Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung
Professur BWL, insb. Economics of Business and Law
Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship
Lehrstuhl BWL, insb. E-Business
Juniorprofessur BWL, Unternehmensrechnung und Controlling
Juniorprofessur BWL, International Human Resource Management
Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftstheorie
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik
Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
Professur VWL, insb. Geld und Kredit
Juniorprofessur VWL, Makroökonomik
Juniorprofessur VWL, Arbeitsmarktökonomik
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Law and Economics

3. Forschungsprofil

1. S.o. Institutsübersicht
 2. Institutsübergreifende Forschungsschwerpunkte und -einrichtungen:
 - **Decision Design - Gestaltung ökonomischer Prozesse und Institutionen**
- http://www.wv.uni-magdeburg.de/fww/Decision_Design.shtml

http://www.wv.uni-magdeburg.de/fww/Decision_Design/Forschungsschwerpunkt-Kolloquium.shtml

- **Magdeburger Labor für Experimentelle Wirtschaftsforschung (MaXLab)**

<http://www.wv.uni-magdeburg.de/maxlab/>

- **Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung**

<http://www.fzse.de/>

- **FEMM - Working Paper Series**

<http://www.wv.uni-magdeburg.de/fwwdeka/femm/>

- **Wirtschaftswissenschaftliches Forschungskolloquium**

<http://www.wv.uni-magdeburg.de/vwl3/kolloquium/koll.shtml>

4. Eigene Kongresse und wissenschaftliche Tagungen

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2009: "Klimaschutz - Stand und Perspektiven";

8.-11.09.2009; OvGU Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22); lokale

Organisation: Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué; Veranstaltungshomepage: <http://www.socialpolitik.ovgu.de>

2. Magdeburger Finanzmarktdialog: Symposium "Zwischen Allfinanz und Spezialisierung: Geschäftsmodelle nach der Finanzkrise";

4. Juni 2009; Maritim-Hotel Magdeburg; Veranstalter: Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung

e.V., Prof. Dr. Horst Gischer (Geschäftsführender Direktor)

9th International Workshop on Closed-Loop Supply Chain Management;

17.-19.09.2009; Braunschweig/Wolfsburg;

Veranstalter: Prof. Dr. Thomas Spengler (TU Braunschweig) und Prof. Dr. Karl Inderfurth (OvGU Magdeburg);

Veranstaltungshomepage: <http://www.uni-magdeburg.de/bwl6/CLSC09/index.html>

Workshop "Analytical Research in Accounting (ARA)";

01./02.10.2009; OvGU Magdeburg; Leitung: Prof. Dr. Anne

Chwolka (OvGU Magdeburg)

Mentoring-Seminar;

03./04.08.2009; Kongresshotel Potsdam; Leitung: Prof. Dr. Marco Runkel (OvGU Magdeburg)

Young Researchers Workshop on Contests and Tournaments;

30./31.10.2009; Hotel Ratswaage Magdeburg; Leitung: Dr.

Magnus Hoffmann (OvGU Magdeburg)

5. Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Monografien

Kratzberg, Fabian Constantin Ferdinand

Fuzzy-Szenario-Management - Verarbeitung von Unbestimmtheit im strategischen Management. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); Göttingen: Sierke; XXI, 260 S.: graph. Darst.; 21 cm, ISBN 978-3-86844-164-

Dissertationen

Berneburg, Alma

Artificial three-dimensional stimulus presentation formats and their effects on the measurement of consumer preferences. - Merseburger Schriften zur Unternehmensführung; 10

Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., Fak. für Wirtschaftswiss., 2008; Aachen: Shaker; XVI, 109, XXXI S.: graph. Darst.; 21 cm,

ISBN 978-3-8322-8586-9, 2009

Blank, Alexander

Asymmetrische Information zwischen Krankenhaus und Krankenkasse - eine Analyse anhand der Verweildauerstruktur im neuen Fallpauschalensystem. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); 142 S.: graph. Darst.; 30 cm

Dietrich, Maik

Entscheidungswirkungen einer europaweit harmonisierten Konzernbesteuerung. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); VII, 212 Bl.: graph. Darst.; 30 cm

Heise, Bettina

Prognose des Absatzpotentials innovativer Produkte unter Anwendung Virtual Reality-basierter Produktvisualisierungen. - Schriftenreihe Merkur; 40

Zugl.: Magdeburg, Universität, Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#) Beschreibung\$52\$ADNB\$B1; Hamburg: Kovac; LXIII, 178 S.: 72 schw.-w. Ill., 28 schw.-w. Tab; 210 mm x 148 mm, 309 gr., ISBN 978-3-8300-4651-

Hellhammer, Stephen

Marketingforschung im Luxussegment - Mechanismen, Märkte und Methoden. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); III, 135, [12] S.: Ill., graph. Darst.; 30 cm

Henne, Antje

Erfolgsabhängige Entlohnung von Portfoliomanagern im agencytheoretischen, optionspreistheoretischen und entscheidungsbasierten Kontext. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; XIV, 226 S.: graph. Darst.

Hoffmann, Sönke

Die Messung von Vielfalt - ein konzeptioneller Leitfaden. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); Marburg: Metropolis-Verl.; XVI, 240 S.: graph. Darst.; 208 mm x 135 mm, ISBN 978-3-89518-744-[Literaturverz. S. [225] - 240]

Kratzberg, Fabian Constantin Ferdinand

Fuzzy-Szenario-Management - Verarbeitung von Unbestimmtheit im strategischen Management. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); Göttingen: Sierke; XXI, 260 S.: graph. Darst.; 21 cm, ISBN 978-3-86844-164-

Simons, Harald

Transfers und Wirtschaftswachstum - Theorie und Empirie am Beispiel Ostdeutschland. - Hochschulschriften; 121
Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009; Marburg: Metropolis-Verl.; 251 S.: graph. Darst.; 24 cm, ISBN 978-3-89518-736-

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG UND CONTROLLING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18728, Fax +49 (0)391 67 11137
barbara.schoendube@ww.uni-magdeburg.de
www.uni-magdeburg.de/bwl1/

1. Leitung

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Barbara-Schöndube-Pirchegger

3. Forschungsprofil

- Management Performance Messung zu Zwecken der Entscheidungsunterstützung, Kontrolle und Anreizsetzung
- Anreizwirkungen alternativer Gestaltung des externen und internen Rechnungswesens
- Analyse von Corporate Governance Strukturen mittels spieltheoretischer Modelle

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 19.11.2007 - 19.11.2011

Corporate Governance, Reputation und Herdenverhalten

Im Rahmen der internationalen Diskussion über geeignete Corporate Governance Strukturen untersucht dieses Projekt Ursachen für unzureichende Arbeit von Audit Committees.

Betrachtet wird ein Unternehmen, dessen Management mit einer bestimmten exogen vorgegebenen Wahrscheinlichkeit verzerrte Daten im Jahresabschluss präsentiert.

Der Jahresabschluss wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert. Im Anschluss daran wird er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Beide Institutionen, Prüfer und Aufsichtsrat, verwenden nicht perfekte Prüfungstechniken. Diese werden als privat beobachtete, nicht perfekte Signale über die Qualität des Jahresabschlusses modelliert. Die Zuverlässigkeit des Signals hängt von der Qualität der Institution, ihrem "Typ", ab. Es befinden sich jeweils gute und schlechte Typen am Markt.

Annahmegemäß beobachten zwei gute Typen stets das gleiche Signal, welches jedoch, wenn auch mit geringer Wahrscheinlichkeit, falsch sein kann. Schlechte Typen beobachten dagegen ein uninformatives Signal (noise). Sowohl der Prüfer als auch die Mitglieder des Audit Committees sind daran interessiert, Reputation am Markt aufzubauen, um ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern. Zu einem zukünftigen Zeitpunkt wird die Qualität des Jahresabschlusses für

die Öffentlichkeit erkennbar, sodass das Urteil von Prüfer und Aufsichtsrat gemeinsam mit der tatsächlichen Qualität des Abschlusses zur Beurteilung ihrer Fähigkeiten herangezogen werden kann. Modelltheoretisch kann gezeigt werden, dass ein spieltheoretisches Gleichgewicht mit Herdenverhalten existiert, in dem der Aufsichtsrat strikt dem Urteil des Prüfers folgt, unabhängig von dem ihm vorliegenden Signal.

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 01.01.2007 - 31.12.2010

Eine agencytheoretische Analyse der Vergütung des Aufsichtsrates

In mehreren europäischen Staaten sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, zwei Führungsgremien einzurichten: Einen Vorstand (executive board, EB) und einen Aufsichtsrat (supervisory board, SB). In der jüngsten Debatte über geeignete Corporate Governance ist dabei auch die erfolgsabhängige Vergütung des supervisory board diskutiert worden. So verpflichtet der Deutsche Corporate Governance Kodex die Unternehmen zu einer performanceabhängigen Vergütung des SB und empfiehlt dabei die Verwendung sowohl kurzfristiger als auch langfristiger Performancemaße.

In der bisher vorliegenden Arbeit (siehe abgeschlossene Projekte) wurde ein zweistufiges Prinzipal-Agenten-Modell verwendet, um die Anreizwirkungen einer erfolgsabhängigen Aufsichtsratsvergütung zu analysieren. Das erste agency-Problem besteht zwischen SB und EB. SB ist für den Entlohnungsvertrag des EB zuständig. Dieser Entlohnungsvertrag steuert den Arbeitseinsatz des EB und verlangt zudem die Abgabe eines (möglicherweise verzerrten) Berichts des EB. Das zweite agency-Problem betrifft die Eigner des Unternehmens und SB. Die Eigner bestimmen einen Entlohnungsvertrag für SB, der zum einen die richtigen Vertragsanreize für SB innerhalb des agency-Problems mit EB setzen soll und zum anderen Kontrollaktivitäten induzieren soll, um die Verzerrungsanreize des EB bezüglich des Berichts einzuschränken. Als Performancemaße für die Entlohnung des supervisory boards stehen grundsätzlich der Bericht des EB und der Marktpreis des Unternehmens zur Verfügung. Es wird gezeigt, dass eine erfolgsabhängige Entlohnung des SB auf Basis des Berichts niemals optimal ist. Eine marktpreisabhängige Vergütung hingegen kann unter bestimmten Bedingungen geeignete Anreize induzieren.

Die oben kurz beschriebene Arbeit ist als erster Teil eines umfassenderen Projekts zu verstehen.

Weitere Teilprojekte befassen sich mit Aspekten, die im Rahmen des bisher verwendeten Modells nicht thematisiert werden konnten. So wurde bisher die Frage der Qualifikation des Managers nicht betrachtet und somit auch Folgen mangelnder Fähigkeiten ausgeklammert. In Erweiterung sollen diese Aspekte berücksichtigt werden, sodass zugelassen wird, dass der Aufsichtsrat die Entlassung eines erfolglosen Managers erreichen kann. Dazu bedarf es einer Identifikation des Manager-Typen, wie sie typischerweise in Adverse-Selection Modellen betrachtet wird.

Ein weiterer Aspekt des Folgeprojekts soll die Identifikation von Vor- und Nachteilen von One-Tier versus Two-Tier Systemen sein. Während bis dato eine Two-Tier Struktur exogen vorgegeben worden ist, soll in einer Erweiterung betrachtet werden, welche Rahmenbedingungen uU alternative Systeme vorteilhaft werden lassen.

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 31.12.2013

Shareholder Value Maximierung, Anreizsysteme und Hold-Up

Im deutschen Corporate Governance Kodex wird, ebenso wie im Aktienrecht und den Kodizes anderer Länder, eine erfolgsabhängige Entlohnung des Top Managements von Unternehmen gefordert. Als Anknüpfungspunkt sollen möglichst langfristig orientierte Performancemaße dienen. Ein solches Performancemaß, das insbesondere in der Literatur zur Wertorientierten Unternehmenssteuerung propagiert wurde, ist der Shareholder Value. Eben dieser geriet aber in jüngster Zeit auch als Folge der Finanzkrise in die Kritik. Insbesondere auf politischer Ebene wurden vom Shareholder Value ausgehende überzogene Anreize identifiziert, die Fehlverhalten von Managern induziert hätten. Aus

einer wissenschaftlichen Sicht, lässt sich diese Argumentation schwer nachvollziehen. Stattdessen soll im vorliegenden Projekt eine andere mögliche Schwäche des Fair Values beleuchtet werden. Wenn Manager nämlich zur strikten Fair Value Maximierung motiviert werden, bedeutet das u.a. auch, dass ihnen unterstellte Mitarbeiter hinsichtlich ihres Gehalts auf den Reservationsnutzen gedrückt werden. Ist dies der Fall, so sind aber u.U. persönliche Investitionen, die Produktivität und Qualität der Arbeitsleistung erhöhen aus Sicht des Mitarbeiters nicht mehr sinnvoll, da erzielbare Renten vom Manager abgeschöpft würden. Ein Hold-Up Problem entsteht. Im Rahmen dieses Projekts soll die Frage gestellt werden, wie Anreizverträge mit Managern und begleitende Mechanismen aussehen können, um aus gesamtwirtschaftlicher Sicht schädliche Hold-Up Probleme der oben beschriebenen Art zu vermeiden. Methodische werden Agencytheoretische Modelle mit Neuverhandlungsmöglichkeit verwendet.

Projektleiter: Tina Bensemann

Förderer: Haushalt; 01.04.2009 - 01.04.2012

Balanced Scorecard zur Performance-Messung und Entlohnung von Führungskräften

Die Balanced Scorecard (BSC) ist 1992 von Kaplan und Norton als ein Führungsinstrument zur Umsetzung der Unternehmensstrategie entwickelt worden und hat seitdem in der Praxis eine starke Verbreitung erfahren. Zum wirksamen Einsatz einer BSC im Unternehmen wird es weithin als notwendig erachtet, dass auch die Entlohnung der Mitarbeiter an der BSC ausgerichtet wird, also dass das im Unternehmen vorhandene Anreizsystem mit der BSC verknüpft wird. In diesem Zusammenhang treten allerdings zahlreiche und komplexe Probleme auf, die trotz der bisher durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen noch weitere Forschungsanstrengungen erfordern. Die erste komplexe Aufgabe betrifft die Festlegung der wirklich wertgenerierenden Kennzahlen durch eine gezielte Analyse der Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge im Unternehmen. Ein weiteres Problem stellt die Gewichtung der einzelnen Kennzahlen dar. Für einen risikoscheuen Agenten muss im Standardmodell der Prinzipal-Agenten-Theorie bei einem risikobehafteten Performancemaß ein Ausgleich zwischen Anreizen und Risiko gefunden werden. Außerdem spielt bei der Gewichtung auch der Informationsgehalt einer Kennzahl eine Rolle. Es gilt, dass jede Kennzahl mit Informationsgehalt bezüglich des Arbeitseinsatzes des Agenten in den optimalen Anreizvertrag aufgenommen werden und ihre Gewichtung umso höher sein sollte, je präziser das Performancemaß ist. Das nächste Problem betrifft die Frage, ob und wie man für das BSC-Kennzahlensystem Zielkongruenz zwischen Prinzipal und Agent gewährleisten kann. Die Analyse von Prinzipal-Agenten-Modellen mit mehreren Aktionen hat gezeigt, dass man vollständige Kongruenz bei einem risikoneutralen Entscheider nur erreichen kann, wenn so viele Kennzahlen wie Arbeitsaufgaben zur Verfügung stehen und diese Kennzahlen linear unabhängig sind. Ein weiteres Problemfeld ist der Umgang mit nicht-verifizierbaren und somit auch nicht-kontrahierbaren Kennzahlen im Rahmen der BSC. Wenn solche Kennzahlen für die Vereinbarung von subjektiven Belohnungen herangezogen werden, spielt die Frage der Glaubwürdigkeit solcher impliziter Verträge eine große Rolle. Ziel des Projektes ist eine differenzierte Untersuchung der aufgezeigten Problemfelder, wobei ein besonderer Fokus auf dem Einfluss von risikobehafteten BSC-Kennzahlen hinsichtlich Zielkongruenz und Präzision liegt.

Projektleiter: Tina Bensemann

Projektbearbeiter: Tina Bensemann

Kooperationen: Kristin Schönemann, Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

Förderer: Haushalt; 01.05.2007 - 01.04.2009

Rendite von Investitionen in Wohnimmobilien in Ostdeutschland in den 90 er Jahren

Das Projekt untersucht die Fragestellung inwieweit sich die kritische Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt (speziell dem ostdeutschen) seit Mitte der 90er Jahre auf die Eigenkapitalrentabilität von Investitionen in Eigentumswohnungen ausgewirkt haben mag. Da solche Investitionen speziell in den neuen Bundesländern u.a. durch eine spezielle Sonderabschreibung steuerlich sehr stark gefördert wurden, werden die Steuereffekte bei der Analyse besonders berücksichtigt. Es wurden ursprünglich nur Modellberechnungen für Investitionen in Eigentumswohnungen in Magdeburg, Leipzig und Erfurt und auch für zwei Städte in den alten Bundesländern, nämlich Stuttgart und München, durchgeführt. Mittlerweile haben wir aber die Daten von noch 45 weiteren deutschen Städten mit in unsere Analyse einbezogen. Dabei wurden Datensätze der BulwienGesa AG mit Durchschnittsmieten und Durchschnittspreisen für typisierte Eigentumswohnungen in diesen Städten verwendet. In der Studie wird davon ausgegangen, dass die Eigentumswohnungen 1992 erworben wurden und die Investoren ihr Ziel der Gewinnmaximierung durch Vermietung und einem anschließendem Verkauf ihrer Immobilie nach 10 Jahren, also 2002, erreichen möchten. Weiterhin wird angenommen, dass die Immobilien im Privatvermögen gehalten werden und die Investoren als natürliche Personen

dem höchsten Einkommensteuertarif unterliegen. Es zeigt sich, dass es aufgrund der Steuersubventionen, von denen ein Investor durch die Möglichkeit des Verlustausgleichs zwischen positiven und negativen Einkunftsarten profitieren kann, noch möglich war, selbst bei sinkenden Mieten und stagnierenden Immobilienpreisen einen Gewinn zu erzielen. Nur in den am meisten überhitzten Märkten konnten auch die Steuersubventionen nicht den kompletten Verlust des investierten Kapitals verhindern.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.01.2013

Anreizwirkung von Fair Value Accounting

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Diskussion über die Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung zu leisten. Bisher steht insbesondere die Rechnungslegungsfunktion der Entscheidungsnützlichkeit im Fokus der Diskussion. Dies mag seinen Grund darin haben, dass Standardsetter mit Regelwerken wie z.B. den IFRS die Entscheidungsnützlichkeit von Rechnungslegungsinformationen in den Vordergrund stellen. Neben der Entscheidungsnützlichkeit steht jedoch als zweite wesentliche Funktion die Anreiznützlichkeit der Rechnungslegung. Kennzahlen aus der Rechnungslegung bilden häufig die Grundlage von Performancemaßen zur Managemententlohnung. Aus diesem Grund kommt einer Beleuchtung der Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung auch unter dem Gesichtspunkt der Steuerung von Managementaktivitäten Bedeutung zu. Die agency-theoretische Rechnungslegungsforschung spricht Fair Values als Performancemaßen häufig die Eigenschaften zu einen gewissen Informationsgehalt über die Aktivitäten des Managers (Agenten) zu besitzen, im Gegenzug aber auch Schwankungen zu unterliegen, die dem Manager zusätzliches Risiko aufbürden. Das zusätzliche Risiko führt zu einer erhöhten Risikoprämie des typischerweise als risikoavers angenommenen Managers. Es gibt also aus Sicht des Prinzipals einen Tradeoff zwischen zusätzlicher Information und erhöhter Entlohnung des Agenten. Die Ergebnisse beruhen auf der Modellierung des Fair Value als Marktwert oder durch mark-to-market ermitteltem Wert. Es gibt jedoch noch eine dritte Möglichkeit Fair Values zu ermitteln und zwar das mark-to-model Verfahren. Diese Methode ist zulässig sofern keine aktiver Markt und auch keine aktiven Märkte für vergleichbare Vermögensgegenstände gegeben sind. Mark-to-model bedeutet, dass der Fair Value das Ergebnis z.B. eines mathematischen Modells ist. Häufig kommen zu diesem Zweck Discounted Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Der Fair Value ist dann z.B. der Nettobarwert der zukünftig erwarteten Cashflows einer Investition. Aus Sicht des Managers wird dieser Fair Value, sofern der Manager das zugrundeliegende Verfahren und die Inputs kennt, von Risiken entlastet und ist ggf. sogar sicher. Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, wie sich ein Wechsel des Ermittlungsverfahrens auf die Anreizwirkungen eines Fair Value basierten Performancemaßes auswirkt. Das Forschungsdesign sieht vor, in einem mehrperiodigen Agency-Modell die Auswirkungen des Wechsels des Ermittlungsverfahrens, z.B. ausgelöst durch einen externen Schock, zu analysieren. Als Beispiel eines externen Schocks kann in diesem Zusammenhang z.B. die Subprime Krise gesehen werden. Weitere Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind z.B. auch die Manipulationsmöglichkeiten des Performancemaßes durch den Manager und deren Auswirkungen auf die Anreize oder die Untersuchung verschiedener Ansätze zur Ermittlung des mark-to-model Fair Values.

Projektleiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 11.12.2008 - 11.12.2012

Marketing-Mix-Controlling mit dem Dorfman-Steiner-Theorem

Steigende Marketingausgaben machen eine effiziente Koordination der eingesetzten Mittel notwendig. Das Projekt untersucht, anhand eines Beispiels aus dem Bereich langlebiger Gebrauchsgüter, wie das Dorfman-Steiner-Theorem dazu genutzt werden kann die Budgetierung und die Profitabilität einzelner Marketinginstrumente zu verbessern. Zu diesem Zweck wird eine Reaktionsfunktion des Marktanteils auf Basis empirischer Daten geschätzt. Danach wird die Reaktionsfunktion bei der Optimierung einer Gewinnfunktion verwendet. Die Optimierung liefert als Ergebnis die optimale Aufteilung des Marketing-Budgets auf einzelne Marketinginstrumente. Die Untersuchung wird für mehrere europäische Märkte durchgeführt. Für die Budgetierungspraxis innerhalb eines Unternehmens bedeutet der entwickelte Ansatz folgendes: Verwendung als Grundlage zur Erweiterung der Budgetierungsmethoden um einen Optimierungsansatz der zum Einen konkrete Optimalwerte für Budgets von Marketinginstrumenten und zum Anderen für beliebige Budgets eine optimales Verhältnis der eingesetzten Mittel auf die Marketinginstrumente liefert.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.01.2013

Ökonomische Analyse des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung)

Seit dem 05. August 2009 ist das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung in Kraft. Das Gesetz beinhaltet verschiedene Änderungen des Aktiengesetzes, die sich auf die Entlohnung von Managern auswirken. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll insbesondere untersucht werden, wie Performancemaße mit mehrperiodiger Bemessungsgrundlage auf Anreize des Managements zu kurz- und langfristig wirksamen Anstrengungen Einfluss nehmen. Die Untersuchung bedient sich eines mehrperiodigen Prinzipal-Agenten-Modells.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Kiesewetter, Dirk; Bensemann, Tina; Schönemann, Kristin

Who has really paid for the reconstruction of East Germany? - expected and realized returns on real estate investments in East and West Germany in the 1990s

In: Business research. - Göttingen: VHB, Bd. 2.2009, 1, S. 11-37; [Abstract unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Schöndube-Pirchegger, Barbara; Schöndube, Jens Robert

Reputation concerns and herd behavior of audit committees - a corporate governance problem

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,32; Magdeburg: Univ., FEMM; 27 S.

LEHRSTUHL BWL, INSB. INTERNATIONALES MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18788, Fax +49 (0)391 67 11162

1. Leitung

Prof. Dr. Birgitta Wolff

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Birgitta Wolff

3. Forschungsprofil

Schnittstellen zwischen Management, institutionellen Rahmenbedingungen und der Technik

1. Standortwahl
 - Humanressourcen und institutionelles Umfeld als Standortfaktoren
 - Standort- und standortabhängige Interaktionsrisiken
2. International Human Resource Management
 - Folgen unterschiedlicher (landestypischer) rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit
 - Vertrauen und Mitarbeiterkriminalität
 - Anreizgestaltung in alternativen institutionellen Frameworks
3. Einsatz von Informationstechnologie
 - IT-induzierte Veränderungen von Koordinations- und Anreizstrukturen
 - Veränderungen von Unternehmensgrenzen
 - kulturelle Einflussfaktoren des e-Business
4. Public Management
 - Reformfähigkeit und -strategien öffentlicher Verwaltungen
 - Personalentwicklung im öffentlichen Sektor
 - Politikberatung
5. Interkulturelles Management
 - Theoriebildung im Spannungsfeld kultureller und ökonomischer Bestimmungsfaktoren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Wu Fan

Förderer: Haushalt; 01.04.2005 - 31.12.2009

Anreize in multi-nationalen Joint Ventures Agency-theoretische Analyse und empirische Evidenz

Das Projekt fußt auf einer agency-theoretischen Modellierung von Gründung, Erfolg und Scheitern von JVs. Es gilt zu ermitteln, welche expliziten und impliziten Vertragsmechanismen die Investitions- und Leistungsanreize in JVs steuern. In multi-nationalen JVs entstehen i. d. R. zwei asymmetrisch gestaltete Prinzipal-Agent-Beziehungen, jeweils eine

zwischen dem inländischen Investor und dem JV-Management sowie dem ausländischen Investor und dem JV-Management. Die Asymmetrie zwischen den beiden Beziehungen beruht häufig auf interkulturellen Unterschieden. Einerseits ist das JV-Management typischerweise dem Kulturkreis eines der Investoren näher, meist dem inländischen. Andererseits ist das JV-Management häufig von Karriereaussichten motiviert, die vom einem der Kulturkreise eher gestützt werden. So kann es sein, dass ein inländischer JV-Manager entweder inländische oder ausländische Karriereziele verfolgt und sich dementsprechend mehr an die Interessen einer der beiden Investoren anpasst. Ziel des Projekts ist es, die Problematik der asymmetrischen, konkurrierenden Prinzipal-Agent-Beziehungen sowohl theoretisch als auch empirisch zu untersuchen. Hierzu werden Modelle multi-nationaler JV-Projekte spieltheoretisch analysiert und experimentell untersucht. Der Fokus der Forschung liegt auf deutsch-chinesischen JVs, wobei die externe Validität der theoretischen und experimentellen Resultate durch Interview-Studien mit Managern in solchen Projekten kritisch beleuchtet werden soll. In normativen Schlussfolgerungen aus allen drei Teilen der Studie (Modell, Experimente, Befragungen) sollen Hinweise zur Gestaltung von Joint Ventures in der Praxis generiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Caterina Kausch

Förderer: Haushalt; 17.11.2009 - 16.11.2012

Anreizmechanismen in der Entwicklungszusammenarbeit

Fast 120 Milliarden US-Dollar sind im Jahr 2008 in Form von offiziellen Entwicklungsgeldern in Entwicklungsländer geflossen, um die beiden Hauptziele Armutsreduktion und Wirtschaftswachstum zu erreichen. Zahlreiche empirische Studien haben in den letzten Jahrzehnten die Wirksamkeit von offizieller Entwicklungszusammenarbeit, welche die Bereitstellung finanzieller, technischer und personeller Leistungen umfasst, analysiert. Diese Studien sind zu wenig robusten Aussagen bezüglich des Einflusses von Entwicklungszusammenarbeit auf das Wirtschaftswachstum und die Armutsreduktion in den Empfängerländern gekommen. Ein zentraler Punkt, der wenig bis kaum Berücksichtigung fand, ist die Rolle von möglichen Anreizproblemen, die bei der Bereitstellung von Entwicklungshilfe auftreten können und damit, neben vielen anderen Faktoren, einen zentralen Einfluss auf die Wirksamkeit von Entwicklungshilfe haben. Die Akteure der Entwicklungszusammenarbeit bilden ein System mit zahlreichen Prinzipalen und Agenten, die unterschiedliche und zum Teil konfligierende Ziele verfolgen. Dabei erschwert das vieldimensionale Zielsystem die Performancemessung. Ziel des Forschungsprojektes ist es die Rolle von Entwicklungsorganisationen, insb. bilateraler Entwicklungsorganisationen, und deren Anreizmechanismen auf die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Entwicklungshilfe zu analysieren. Dabei soll die Thematik unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte mit Hilfe des Prinzipal-Agenten-Ansatzes der Neuen Institutionenökonomik theoretisch durchdrungen und anschließend anhand von erhobenen Daten empirisch analysiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Yang Wei

Förderer: Sonstige; 01.11.2005 - 31.12.2009

Der Einfluss von institutionellen Rahmenbedingungen auf Vertragsbeziehungen in Chinesisch-Deutschen Joint-Ventures

Die zentrale Frage dieser Arbeit ist, wie implizite und explizite vertragliche Regelungen Anreize für Investitionen und Produktivität in Joint-Ventures schaffen. Dafür werden empirische Daten von Führungskräften in chinesisch-deutschen Joint-Ventures mit Hilfe von Fragebögen und strukturierten Interviews erhoben. Die Beziehungen zwischen den Eigentumsverhältnissen der Joint Ventures, den Steuerungsmechanismen und der Produktivität werden mit Hilfe der Neuen Institutionenökonomik analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Franziska Krüger

Förderer: Haushalt; 01.10.2005 - 30.09.2010

Einflussfaktoren des Institutionellen Rahmens auf Kundenzufriedenheit: Ein länderspezifischer Vergleich

Der zentrale Punkt des Marketing Konzeptes ist des Erkennen und Zufriedenstellen von Kundenbedürfnissen. Die Orientierung an den Bedürfnissen und Erwartungen schafft wertvolle Potentiale hinsichtlich des Wettbewerbsvorteils von Unternehmen. Das Erkennen der Kundenerwartungen jenseits der Grenzen des Heimatlandes stellt für

international agierende Unternehmen eine wesentliche Herausforderung dar. Durch Unterschiede in den Institutionellen Rahmenbedingungen entsteht eine komplexe Problematik hinsichtlich der Erfassung und Befriedigung von Kundenerwartungen. Ziel dieses Forschungsprojektes ist das Erkennen von Determinanten der Kundenzufriedenheit definiert durch den Institutionellen Rahmen einzelner Länder. Mittels einer empirischen Studie wird ihr Einfluss auf das Anspruchsniveau und schließlich auf die Zufriedenheit der Verbraucher untersucht.

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Christopher Schlägel

Förderer: Haushalt; 01.04.2005 - 31.12.2009

Reputation in Online Auktionen (ROA)

Das Projekt erforscht die länderspezifischen Effekte von Reputations-, Güter- und Auktionscharakteristika auf Preise, Verkaufswahrscheinlichkeiten und die Anzahl der Bieter in Internetauktionen. Ziel ist es zu testen, wie sich unterschiedliche formelle und informelle institutionelle Rahmenbedingungen auf den Effekt der Variablen auswirken und welche Konsequenzen dadurch für online Auktionsmärkte wie eBay entstehen. Basierend auf einem mathematischen Modell und spieltheoretischen Überlegungen werden Hypothesen zum Verhalten der Bieter entwickelt. Die Ergebnisse einer Feldstudie in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA dienen schließlich als Datengrundlage für die empirische Untersuchung dieser Hypothesen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Tulio Zanini, Marco; Lusk, Ed; Wolff, Birgitta

Trust within Brazilian new economy organizations - an empirical investigation of gender effects benchmarked on Brazilian old economy organizations

In: Brazilian administration review. - Rio de Janeiro: ANPAD, Bd. 6.2009, 3, S. 230-246; [Abstract unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Gunkel, Marjaana; Lusk, Edward j. ; Wolff, Birgitta

Country-compatible incentive design

In: Schmalenbach business review. - Düsseldorf: Verl.-Gruppe Handelsblatt, Bd. 61.2009, 7, S. 290-309; [Link unter URL](#)

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Peluchette, Joy V. ; Langella, Ian M.

The influence of personality on career decisiveness of business students - an empirical comparison between Chinese, German, and U.S. students

In: 10th International Human Resource Management Conference. - Santa Fe, ISBN 978-1-615-84212-4, insges. 19 S., 2009

Kongress: IHRM; 10 (Santa Fe): 2009.06.21-24

Wolff, Birgitta

Humankapitaltheorie

In: Vahlens großes Personalexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, 2009

Wolff, Birgitta

Sozialbilanz

In: Vahlens großes Personalexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, 2009

Wolff, Birgitta

Wertschöpfungsbeitrag des Personalmanagement

In: Vahlens großes Personalexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, 2009

LEHRSTUHL BWL, INSB. BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE STEUERLEHRE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18811, Fax +49 (0)391 67 11142

1. Leitung

Prof. Dr. Harald Jansen (LS-Vertreter bis März 2009)
Prof. Dr. Sebastian Schanz (LS-Vertreter seit Oktober 2009)
Lehrstuhl sei Oktober 2008 vakant.

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Harald Jansen
Prof. Dr. Sebastian Schanz

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: PD Dr. Harald Jansen
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 31.03.2009

Asymmetric Taxation and Reporting Conventions

Der Zusammenhang zwischen Regeln der externen Rechnungslegung und solchen der Besteuerung birgt noch viele bislang kaum untersuchte Probleme (vgl. aber Jansen 2008, FEMM). So beeinflussen die Möglichkeiten zur Verlustverrechnung auch über die Gewinnermittlungsregeln die Steuerlasten international agierender Konzerne. Eine Einschränkung dieser Möglichkeiten erfolgt häufig, um die Erosion der nationalen Steuerbasis zu verhindern, führt aber andererseits häufig zu Verzerrungen von Investitionsentscheidungen. Dieses Spannungsfeld ist längst noch nicht abschließend untersucht, zumal der Einfluss der externen Rechnungslegung auf diese Problematik bislang weitestgehend vernachlässigt wird. Gleichzeitig wird der Einfluss von Rechnungslegungsstandards auf die steuerliche Bemessungsgrundlage aber durch Gesetzesreformen zunehmend erhöht; man denke hier nur an den Einfluss den die IFRS auf die steuerliche Gewinnermittlung seit Einführung der sog. Zinsschranke nehmen.

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Maik Dietrich
Förderer: Haushalt; 18.04.2006 - 31.03.2009

Investitionsentscheidungen in Kapitalgesellschaften

Wenn ein Steuerstystem von fehlender Entscheidungsneutralität geprägt wird, ist es unumgänglich, Steuern in Entscheidungskalküle zu integrieren. Nur so ist sichergestellt, dass die für den Investor nach Steuern optimale Entscheidung getroffen wird. Der Kapitalwert nach Steuern gilt in der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung seit langen als Standardmodell für Investitionsentscheidungen eines einkommenssteuerpflichtigen Investors. Soll jedoch über eine Investition in einer eignerdominierten Kapitalgesellschaft entschieden werden, so ist das Standardmodell insofern zu überdenken, als die Steuerwirkungen nun auf zwei Ebenen auftreten: in der selbständig steuerpflichtigen Kapitalgesellschaft und bei deren einkommensteuerpflichtigen Eignern.

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Maik Dietrich
Kooperationen: Dipl.-Kff. Kristin Schönemann
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 31.03.2009

Private Altersvorsorge als Investitionsentscheidung

Die staatlich geförderte und nachgelagert besteuerte Riester-Rente konkurriert als Vehikel der privaten Altersvorsorge mit alternativen Anlageformen. Aufgrund unterschiedlicher steuerlicher Behandlung dieser Alternativen ist die Optimale zu identifizieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Riester-Kapital ebenfalls zum Erwerb einer eigengenutzten Immobilie eingesetzt werden kann. Für den Anleger stellt sich damit die Frage, ob das integrierte Zwischenentnahmehmodell oder aber das Eigenheimrentenmodell eine sinnvolle Alternative zu Eigen- bzw. Fremdkapital darstellt und ob die Sparentscheidung von der Investitionsentscheidung separierbar ist.

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: PD Dr. Harald Jansen
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 31.03.2009

Taxation and Non-Profit Organisations

Bislang ist die betriebswirtschaftliche Steuerlehre zumindest im Bereich der Wirkungsanalyse weitgehend auf finanzielle Zielvorschriften der Entscheidenden beschränkt. Dies wird durch die Annahme der Gewinnmaximierung konkretisiert. Non-Profit Organisationen werden in der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre bislang kaum untersucht (vgl. aber Wagner/Walz (1997), Jansen/Gröning (2003)). Hierunter fallen beispielsweise die Entscheidung zur Vermögensübertragung auf gemeinnützige Stiftungen oder auch Finanzierungsentscheidungen für die Übernahme öffentlicher Aufgaben, so generieren Public Private Partnerships eigene Steuerarbitragemöglichkeiten. Die für private Unternehmen theoretisch unterstellten Zielgrößen bilden das Problem häufig nicht richtig ab, denn Non-Profit Organisationen erzielen per Definition keine unternehmerischen Gewinne. Eine Finanzierung öffentlicher Güter über ein Stiftungsvermögen ist mit ihrer Finanzierung über Steuern nur partiell vergleichbar. Das Steuersystem kann hier eigene Anreize zum Angebot öffentlicher Güter liefern und die Verteilung von Steuerzahlungen beeinflussen. Ähnliche Probleme finden sich auch bei der Untersuchung der Entscheidungen innerhalb international verflochtener Konzernstrukturen. Bereichsmanager können andere Zielvorschriften haben als die Konzernspitze und beispielsweise ihre persönliche Steuerzahlung minimieren, ohne dass dies den Konzerngewinn erhöht.

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Maik Dietrich
Kooperationen: Dipl.-Kff. Kristin Schönemann
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 31.03.2009

Übertragung von Vermögen innerhalb der Familie

Obwohl das Erbschaftsteueraufkommen in Deutschland von untergeordneter Bedeutung ist, stellt die Erbschaftsteuer politisch einen Dauerbrenner dar. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass von den jährlich ca. 50 Mrd. Vermögen, die durch Erbschaft oder Schenkung übertragen werden, gemäß Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik nur etwa 16,7 Mrd. als steuerpflichtiger Erwerb veranlagt werden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2006 rund 3,8 Mrd. an Erbschaftsteuer eingenommen, was ca. 0,78 % des gesamten Steueraufkommens (488,4 Mrd.) der BRD entspricht. Legt man die letzte Erbschafts- und Schenkungssteuerstatistik aus dem Jahr 2002 zugrunde, so resultiert das Steueraufkommen aus der Erbschaft- und Schenkungsteuer zu ca. 30 % aus Grundvermögen.

Dieses Projekt widmet sich daher der Frage, wie die Übertragung unter Lebenden von bebautem und vermietetem Grundbesitz des Privatvermögens vor und nach der Erbschaftsteuerreform besteuert wird, wenn mit der Übertragung eine Leistungs- oder Duldungsaufgabe verbunden ist. Als Vergleichsmaßstab gilt die Vermögensübertragung im Jahr 2007. Davon ausgehend werden die Änderungen bei den typischen Versorgungsleistungen ab 2008 sowie die beschlossene Erbschaftsteuerreform ab 2009 integriert. Abschließend sollen die Ergebnisse empirisch belegt werden.

Projektleiter: PD Dr. Harald Jansen
Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Maik Dietrich

Kooperationen: Dipl.-Kff. Kristin Schönemann

Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 31.03.2009

Unternehmensnachfolgeentscheidungen

Gemäß den Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn ist in der Zeit von 2005 bis 2009 mit der Übertragung von ca. 354.000 Unternehmen zu rechnen. Ein wesentliches Hemmnis bei der Übertragung eines Unternehmens stellt gemäß einer Studie des Deutschen Industrie und Handelskammertages für 22 % der potentiellen Übernehmer und für 19 % der potentiellen Übergeber die zu erwartende Belastung mit Erbschaft- und Schenkungsteuer dar, was wiederum erhebliche Auswirkungen auf die angestellten Arbeitnehmer haben kann. Diese Zahlen machen deutlich, warum die Reform der Erbschaftsteuer innerhalb der Politik zu den Dauerbrennern gehört. Mit der Erbschaftsteuerreform 2009 wurden unter anderem die Regelungen zur Besteuerung der Unternehmensnachfolge erneuert. Das Ziel der Bundesregierung bestand laut eigenen Angaben auch darin, die Unternehmensnachfolge zu erleichtern. Mit diesem Projekt soll die Frage beantwortet werden, wie sich die Unternehmensnachfolge aus steuerlicher Sicht optimal gestalten lässt, wenn neben erbschaft- und schenkungsteuerlichen Folgen auch einkommensteuerliche Folgen berücksichtigt werden.

LEHRSTUHL BWL, INSB. FINANZIERUNG UND BANKEN

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18412, Fax +49 (0)391 67 11242

1. Leitung

Prof. Dr. Peter Reichling

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Peter Reichling

3. Forschungsprofil

1. Performancemessung

- Vergleich Rendite-Risiko-Tradeoff mit passiver Anlagestrategie
- Bestimmung eines unverzerrten Performancemaßes

2. Erfolgsabhängige Entlohnung von Portfoliomanagern

- Untersuchung von Vergütungsverträgen
- Bestimmung eines aus Sicht der Agencytheorie optimalen Vertragsdesigns

3. Bewertung von Krediten und Kreditderivaten

- Bestimmung des Spreads für bonitätsrisikobehaftetes Fremdkapital
- Unternehmensbewertung bei Ausfallrisiko

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: Anna Kryvko

Förderer: Haushalt; 01.08.2009 - 31.12.2011

Besonderheiten bei der Bankbewertung

Die Methoden der Unternehmensbewertung stellen allgemeine Bewertungstechniken dar, die zunächst für alle Branchen anwendbar sind. Kreditinstitute weisen aber einige Besonderheiten auf, die bei ihrer Bewertung berücksichtigt werden müssen, um Fehlinterpretationen und -bewertungen auszuschließen. Im Projekt werden zunächst die Besonderheiten des Jahresabschlusses bei Kreditinstituten und ihr Einfluss auf die Schätzung zukünftiger Zahlungsüberschüsse untersucht. Ein Folgeziel besteht in der Prognose der zur Bewertung relevanten Größen auf Basis historischer Daten unter Berücksichtigung möglicher zukünftiger Veränderungen der Kapitalstruktur (mit der Folge eines veränderten Ratings und folglich veränderter Refinanzierungskosten). Zudem wird der Einfluss makroökonomischer Faktoren auf die Performance von Kreditinstitutionen analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Denny Dreher

Förderer: Haushalt; 01.02.2006 - 28.02.2010

Der Beitrag von Ratingsystemen zur Informationseffizienz des Kapitalmarktes

Die Beurteilung von Unternehmen bezüglich ihrer zukünftigen Erfolgsaussichten stellt einen zentralen Faktor für die Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes dar. Dies ist insbesondere bezüglich der Einschätzung der Bonität von Kreditnehmern der Fall, da diese für die Kreditvergabeentscheidung sowie die Ermittlung der Kreditkonditionen eine entscheidende Bedeutung besitzt. Entsprechend hat der Gesetzgeber im Rahmen der Umsetzung von Basel II in nationales Recht Kreditinstitute dazu verpflichtet, eine bankinterne Bonitätseinschätzung ihrer Kreditnehmer vorzunehmen, insofern diese den IRB-Ansatz gewählt haben. Alternativ können die Urteile von Ratingagenturen verwendet werden, die sich auf die Bonitätseinstufung von Kreditnehmern spezialisiert haben. Hier stellt sich die Frage, ob diese Ratingurteile ausschließlich eine Bestandsaufnahme der den Kapitalmarktteilnehmern bekannten Informationen sind und somit nur der Einhaltung von regulatorischen Richtlinien dienen oder ob diese Einschätzungen für den Kapitalmarkt einen zusätzlichen Wert besitzen und entsprechend neue Informationen für die Kapitalmarktteilnehmer darstellen. Ziel des Projektes ist die Untersuchung des Beitrages von Ratingsystemen bezüglich der Informationseffizienz des Kapitalmarktes sowie eine darauf beruhende Beurteilung von Ratingagenturen.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: M.Sc. Diana Afanasenko

Förderer: Haushalt; 01.08.2007 - 31.08.2010

Forward Rates - Predictive Power and Trading Strategies

The expectations hypothesis of the term structure states that long-term interest rates represent the geometric average of the expected future short-term rates. In this case forward rates are unbiased estimators of the future spot rates. One objective of the project is to examine whether forward rates can serve as predictors of future spot rates. The project also pursues the goal of testing the profitability of different yield curve trading strategies.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: Stefan Hlawatsch, Sebastian Ostrowski

Kooperationen: Sebastian Ostrowski, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Förderer: Weitere Stiftungen; 01.01.2009 - 31.12.2010

Modellierung und Bewertung von Ausfallkosten im Kreditgeschäft

Die quantitative und qualitative Messung von Kreditrisiken bilden die Voraussetzungen für eine risikoadjustierte Eigenkapitalunterlegung gemäß der Basel-II-Regularien sowie für eine risikoadjustierte Bepreisung von Neukrediten. Daher ist die Schätzung dieser Risiken essentiell für das operative Geschäft von Kreditinstituten. Sowohl die Schätzung der Risiken als auch die Überprüfung der Schätzverfahren unterliegen strengen gesetzlichen Bestimmungen. Dabei ist unter Kreditrisiko nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kredites zu verstehen, sondern auch die Verlusthöhe bei Ausfall. Das Ziel der Forschung besteht in der qualitativen und quantitativen Messung der Verlusthöhe, insbesondere die Entwicklung eines Schätzverfahrens. Dies ist insofern problematisch, da aufgrund der empirisch beobachteten Verteilung der Verlusthöhe Standardschätzverfahren nicht geeignet sind. Des Weiteren soll die Güte des Schätzmodells durch ein geeignetes Validierungstool überprüft werden. Für die Überprüfung der Güte von Schätzverfahren zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten soll versucht werden, bereits bekannte Analysetools auf ihre axiomatischen Eigenschaften zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Kann eine präzise Schätzung der Parameter sichergestellt werden, können diese Schätzer in die Bewertungsmodelle für Kredite und Wertberichtigungen eingehen, wobei hierbei darauf zu achten ist, dass aufsichtsrechtliche Anforderungen mit den qualitativen Merkmalen der Schätzer übereinstimmen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Reichling, Peter; Kryvko, Anna

Die Bewertung von Continental bei der Übernahme durch Schaeffler

In: Das Wirtschaftsstudium. - Düsseldorf: Lange, Bd. 38.2009, 7, S. 957-964

Ostrowski, Sebastian; Reichling, Peter

Konstruktion und Bewertung von Anlagezertifikaten

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 38.2009, 10, S. 494-499

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Hlawatsch, Stefan; Ostrowski, Sebastian

Economic loan loss provision and expected loss

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,13;
Magdeburg: Univ., FEMM; 21 S.: graph. Darst.

Hlawatsch, Stefan; Reichling, Peter

A framework for LGD validation of retail portfolios

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,25;
Magdeburg: Univ., FEMM; 29 S.: graph. Darst.
[LGD = loss given default]

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18440, Fax +49 (0)391 67 12349

1. Leitung

Prof. Dr. Thomas Spengler

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Spengler

3. Forschungsprofil

1. Unternehmensführung

- Prüfung und Tragfähigkeit verschiedener Ansätze
- Systematische und methodische Analyse strategischer Entscheidungen bei der Unternehmensgründung
- Analyse und Generierung von Wissensmanagement-Konzepten

2. Personalwirtschaft

- Entwicklung neuer Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung
- Personalmanagement in der Logistikbranche
- Analyse von Ansätzen zur Personalplanung mit Softwareprogrammen
- Marketing bei personalwirtschaftlichen Fragestellungen
- Moderne Verfahren der Personaleinsatzplanung
- Psychoanalytische Konzepte für den personalwirtschaftlichen Kontext

3. Organisation

- Systematisierung organisationstheoretischer Ansätze
- Institutionenökonomie
- Kriterien zur Beurteilung der Effizienz betrieblicher Anreizsysteme

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Schlee, Matthias

Förderer: Sonstige; 01.05.2007 - 30.04.2012

"Das Unternehmen Bundeswehr"

Nach einer theoretischen Erarbeitung der Elemente des Handlungsstrukturmodells nach Kossbiel, erfolgt in einem zweiten Schritt die Übertragung desselben auf die Bundeswehr. Hierbei vor dem Hintergrund existierender Bedingungen, Ziele zur Wirtschaftlichkeit der Streitkräfte beschrieben, die mit Hilfe von verschiedenen zur Verfügung stehenden Instrumente erreicht werden können. Neben bereits angewandten Instrumenten, wird untersucht, inwieweit andere noch nicht betrachtete Instrumente dienen können.

Die angewandte erfahren eine Beschreibung der eingetretenen Wirkungen und eine Analyse des Zielerreichungsgrads. Noch nicht eingesetzte, aber mögliche Instrumente werden auf Ihre Wirkungen hin untersucht und mögliche Wirkungen beschrieben.

Ziel ist die Überprüfung und Evaluation der durchgeführten und der noch zu ermittelnden Maßnahmen zur Erreichung von mehr Wirtschaftlichkeit in den Streitkräften, vor dem Hintergrund des 1999 geschlossenen Rahmenvertrages des Bundesministeriums der Verteidigung mit der Wirtschaft. Dabei sollen noch weitere Instrumente und deren Auswirkungen aufgezeigt werden, die geeignet sind, die Ziele der Wirtschaftlichkeit in den Streitkräften zu erfüllen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Dipl. Kfm. Steffen Voigt

Kooperationen: Edeka Hannover-Minden

Förderer: Sonstige; 01.04.2008 - 30.09.2010

Die Wirkung von Kundenkarten als Kundenbindungsinstrument

Kundenkarten erfreuen sich seit Mitte der 90er Jahre wachsender Beliebtheit. Ausgestaltungsformen reichen von Initiativen kleinerer Einzelhandelsbetriebe bis hin zu branchen- und medienübergreifenden Kundenkartenkooperationen. Die Hauptfunktion von Kundenkarten bildet die Verknüpfung von Transaktions- und Kundendaten, welche eine individuelle Kundenansprache ermöglicht. Über die dem Nachfrager mit der Kundenkarte verbundenen Vorteile soll gleichzeitig eine erhöhte Kundenbindung erreicht werden. Um die kundenbindende Wirkung untersuchen zu können, gilt es geeignete Erhebungsmethoden zu entwickeln, die den Selbstselektionseffekt von Kundenkarten berücksichtigen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Esther Warnecke

Förderer: Haushalt; 01.10.2007 - 30.09.2009

Eine Evaluation von 360°-Feedback-Instrumenten

Sich verändernde marktliche und technische Begebenheiten verlangen von den Unternehmen und ihren Mitarbeitern, insbesondere den Führungskräften, für effektiven Managementenerfolg, sich an verändernde Umgebungen anzupassen. Das Lernpotenzial ist dafür eine bedeutende Voraussetzung. Feedbackprozesse bilden den Rahmen für Reflexionsprozesse, aus denen Lerneinsichten gewonnen werden. Feedback, insbesondere das 360°-Feedback, wird genutzt um Führungskräfte bei der Bewältigung der gestiegenen Anforderungen zu unterstützen. Der kommunikationsförderliche Aspekt von Feedback wird im Rahmen des 360°-Feedbacks ausgeweitet auf unterschiedliche Feedbackgebergruppen und erhöht damit den Wirkungskreis von Feedback. Allerdings gibt es kein einheitliches 360°-Verfahren gibt, das für alle Unternehmen identisch eingesetzt werden kann. Vielmehr gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Ausgestaltung des Instruments. Bisher liegt der Schwerpunkt der Forschung im Erstellen von 360°-Feedback-Instrumenten und dem Herausstellen der Vorteile des Instruments. In der geplanten Arbeit sollen bestehende 360°-Verfahren auf Ihren Inhalt und Ihre Wirkung beurteilt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Naundorf, Jessica

Förderer: Haushalt; 01.07.2007 - 30.06.2010

Employer Branding im Personalmarketing

Die demographische Entwicklung konfrontiert viele Unternehmen mit der wachsenden Herausforderung, geeignete Fach- und Führungskräfte zu identifizieren und sie als neue Mitarbeiter zu gewinnen. Zahlreiche Studien betrachten das Employer Branding als eine gute Möglichkeit, den sog. "War for Talents", der fokussiert im Mittelstand ausgetragen wird, zu gewinnen. Für die Umsetzung der Aufgaben und Ziele des Employer Branding ist das Personalmarketing eine bedeutende Voraussetzung. Dabei werden die Gesichtspunkte des Personalmarketing sowie die sich daraus ableitenden Instrumente näher betrachtet. Aufbauend auf den Erfolgsdimensionen der Arbeitgebermarke soll in einem ersten Schritt untersucht werden, welche Funktionen eine Arbeitgebermarke aus Arbeitnehmer- sowie aus Arbeitgebersicht erfüllen soll. In diesem Kontext ist weiterhin fraglich, ob die seit geraumer Zeit weit verbreiteten Employer Awards in der Lage sind, Rekrutierungsprobleme zu lösen. Dazu erfolgt eine kritische

Analyse ausgewählter Absolventen- sowie Arbeitnehmer-/Young-Professional-Studien. Geplant ist im Rahmen dieses Forschungsprojektes die Untersuchung folgender Aspekte: 1. Welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich für das Employer Branding? 2. Wie lassen sich diese ökonomisch beurteilen? 3. Welche Bedeutung haben Employer Awards für die Lösung von Rekrutierungsproblemen? 4. Wie sind Employer Rankings und Ratings ökonomisch zu beurteilen? 5. Welchen Einfluss haben die analysierten Employer Awards bei der Arbeitgeberwahl von Absolventen? 6. Welche Anreize haben Unternehmen, sich an diesen Employer Awards zu beteiligen? Unter welchen Bedingungen ist eine Teilnahme sinnvoll?

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Seebothe, Guido

Förderer: Haushalt; 02.07.2007 - 30.06.2010

Methoden und Ansätze des Humankapitalmanagement

Die Entwicklung von der Agrargesellschaft hin zu der heutigen Wissensgesellschaft, haben das Wissen und die Ressource "Mensch" in den Vordergrund der Betrachtung gerückt. Im Zuge dieser Entwicklung wurde der Begriff Humankapital geprägt und kontrovers diskutiert. Unter kritischen Gesichtspunkten ist die Frage zu stellen, ob die traditionelle Humankapitalbewertung, die im Resultat einen monetären Wert erzeugt, geeignet ist, um strategische Personalentscheidungen abzuleiten. Im Mittelpunkt der Dissertation steht die Entwicklung einer zweckmäßigen Steuerungsgröße, mit dem Ziel, Humankapital-Potenziale zu bewerten sowie Maßnahmen der Optimierung abzuleiten.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Krieg, Alexander

Förderer: Sonstige; 01.03.2007 - 28.02.2009

Modellbasierte Effizienzuntersuchung von Anreizsystemen insbesondere von Cafeteriasystemen

Erarbeitung und Analyse der Einflussstreiber auf die Effizienz von Anreizsystemen insbesondere in internationalen Unternehmen.

Analyse der Anforderungen zur optimalen Ausgestaltung von Cafeteriasystemen sowie Ermittlung möglicher Effizienzgrenzen.

Entwicklung eines Fuzzy-Logik basierten Modells zur Bewertung der Effizienz von Anreizsystemen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Krüger, Annett

Förderer: Sonstige; 01.05.2007 - 31.10.2009

Personalökonomische Überlegungen zur Mitarbeiterbindung in IT - Unternehmen

Die tatsächlichen Leistungsträger der Zukunft sind junge Fachkräfte. Sie verfügen bereits über strategisch wichtige Betriebsgeheimnisse und dürfen nicht an die umwerbende Konkurrenz verloren gehen. Diese Mitarbeiter müssen stärker in das Unternehmen eingebunden werden und entsprechend gefördert werden, so dass sie keinen Anlass sehen, das Unternehmen entweder aus eigener Motivation oder insbesondere als Reaktion auf die Anwerbeversuche von Personalberatern zu verlassen.

Ausgehend von dieser Problemskizze müssen ökonomische Modellierungen für den Personalbereich entwickelt werden, die die identifizierten Präferenzen und Einstellungen der Zielgruppe unter Beachtung personalökonomischer Gesichtspunkte aufnehmen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Bernd Erichson, Dr. Holger Müller, Dipl. Kfm. Steffen Voigt

Förderer: Haushalt; 22.02.2006 - 30.09.2010

Preisresponseforschung mittels Befragung und Kaufsimulation

Preisresponsefunktionen für Produkte und Marken gehören zum Basisinstrumentarium der Wirtschaftstheorie und bilden eine unverzichtbare Grundlage für Marketingentscheidungen, ihre empirische Ermittlung auf Basis von realen

Marktdaten aber stößt auf vielfältige Hindernisse. Wichtige Alternativen zur Datengewinnung bilden daher Feldbefragungen oder die Simulation von Kaufverhalten in Laborexperimenten. Hierzu sollen geeignete Meß- und Analyseverfahren unter Einschluß von Computersoftware entwickelt werden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Möhring-Lotsch, Nadine; Spengler, Thomas

Bildungsnetzwerke optimal gestalten - ein Leitfaden für die Netzwerkarbeit

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - Bielefeld: Bertelsmann, Bd. 38.2009, 2, S. 32-35

Buchbeiträge

Spengler, Thomas

Bereitstellungsplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 118-120, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Dienstplanung bei Unschärfe

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 241-243, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Dienstplanung im deterministischen Fall

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 243-246, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Einsatzplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 277-278, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Flexibilität der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 355-356, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Freiheitsgrade der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 367-368, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Kontingenz der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 619-621, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Lösungsgüte der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 706, 2009

[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Modellansätze der Personalplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 756-757, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Planungsbereiche der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 936, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Problembereiche, Dimensionen und Notwendigkeit der Personalplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 948-951, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Reine Personalverwendungsplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 980-981, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Simultane Personalplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1033-1034, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Terminologische Grundlagen der Personalplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1130-1132, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Zeitbezug der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1232, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Ziele der Personalplanung

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1244-1245, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Zielraum der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1246-1247, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

Spengler, Thomas

Zweckbezug der Personalplanungsmodelle

In: Vahlens großes Personallexikon. - München: Vahlen, ISBN 3-8006-3491-0, S. 1249-1250, 2009
[Stichworte zur Personalplanung]

LEHRSTUHL BWL, INSB. PRODUKTION UND LOGISTIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18797, Fax +49 (0)391 67 11168

1. Leitung

Prof. Dr. Karl Inderfurth

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Karl Inderfurth

3. Forschungsprofil

Es werden komplexe Planungsprobleme im Bereich von Produktionswirtschaft und Logistik analysiert sowie Verfahren zur Entscheidungsunterstützung für Planungsprobleme aus diesem Bereich mit Methoden des Operations Research entwickelt. Die Forschung konzentriert sich dabei auf vier Schwerpunktgebiete.

Schwerpunkt 1: Reverse Logistics

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die Aufgabe, den Problembereich der Gestaltung und Planung logistischer Aktivitäten bei der Rückführung und Wiederverwendung bzw. -verwertung von Produkten und Materialien in Kreislaufwirtschaftsprozessen (*Reverse Logistics*) aus integrativer Sicht zu behandeln. Es wird mit analytischen Verfahren sowie unter Einsatz von Simulationsmethoden untersucht, wie die Standardverfahren zur Produktionsplanung und Materialdisposition zu erweitern sind, um das Auftreten von Material- und Produktrückflüssen ökonomisch und ökologisch wirkungsvoll einbeziehen zu können. Einen wichtigen Punkt bildet dabei die Untersuchung taktischer und strategischer Aspekte der Produktaufarbeitung vor dem Hintergrund sich dynamisch ändernder Umweltbedingungen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Behandlung von Problemen der Demontage- und Recyclingplanung bei stochastischer Demontageausbeute. Als neuestes Forschungsgebiet ist die Untersuchung optimaler und heuristischer Strategien bei der Verknüpfung von Produktaufarbeitung, Abschlusslosbildung und Neuproduktion zur Sicherung der Ersatzteilversorgung durch einen Originalhersteller bei und nach Ablauf der Serienproduktion zu nennen.

Schwerpunkt 2: Bedarfs- und Prozessrisiken in Logistiksystemen

Die Arbeiten im Rahmen dieses Schwerpunktthemas befassen sich insbesondere mit Fragen zur Analyse und zum Management von Risiken in Logistiksystemen, die sich sowohl auf die Bedarfs- wie auf die Beschaffungsseite richten können. Ein wichtiges neues Arbeitsgebiet besteht dabei in der Analyse der Probleme, die sich für die Aufgaben der Materialplanung und des Bestandsmanagements stellen, wenn zusätzlich zur Bedarfsunsicherheit in einer Supply Chain in einzelnen Produktionsstufen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Diese Forschung dient u.a. dem Ziel, die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von sog. MRP-Systemen zu bewerten und zu verbessern. Weiter geht es in diesem Forschungsschwerpunkt darum, die Koordination von kurz- und langfristigen Beschaffungsstrategien in einer Supply Chain unter Einbeziehung von elektronischen Beschaffungsmärkten und der damit verbundenen Unsicherheiten zu analysieren. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Professor Kelle (USA) werden koordinierte Beschaffungsstrategien unter Einbeziehung von Kapazitätsreservierungen untersucht. Neben einer Strategieoptimierung werden heuristische Ansätze für die Koordination von Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen entwickelt und auf ihre Güte hin getestet.

Schwerpunkt 3: Logistik Controlling

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit Fragen der Aufstellung logistischer Kenngrößen und der Analyse qualitativer und quantitativer Zusammenhänge zwischen diesen Größen, deren Kenntnis für die Konfiguration logistischer Systeme sowie zur Planung und Kontrolle logistischer Prozesse notwendig ist. Insbesondere geht es um die Untersuchung des Konzepts der sog. Logistischen Kennlinien, die den Zusammenhang zwischen verschiedenen Kenngrößen eines logistischen Systems mit einem einfachen Funktionsverlauf abbilden sollen. Im Rahmen von Lagerkennlinien soll dabei die Beziehung zwischen den Kenngrößen Bestandshöhe und Lieferverzug in einem Lagersystem wiedergegeben werden. Die sog. Kennlinientheorie beansprucht, diese Beziehung auch unter allgemeinen stochastischen Bedingungen auf Basis eines idealisierten Prozessmodells sowie einer spezifischen mathematischen Approximationsmethode analytisch hinreichend genau beschreiben zu können. Im vorliegenden Forschungsvorhaben wird mit Analysemethoden der stochastischen Lagerhaltungstheorie untersucht, inwieweit die Kennlinientheorie für Lagerprozesse einen sinnvollen Beitrag zur Analyse von Lagerkenngrößen im Rahmen eines Bestandscontrolling zu leisten vermag.

Schwerpunkt 4: Supply Chain Koordinationsmanagement

Unternehmensübergreifende Supply Chains (SCs) sind unter Anderem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen SC-Akteure zwar ein gemeinsames Interesse an einem möglichst hohen Gesamterfolg der SC haben, dass sie aber aufgrund unvollständiger Informationen und der Verfolgung individueller Gewinnziele in der Regel nur eine suboptimale SC-Performance erreichen. Ein Mittel zur besseren Koordination der SC-Entscheidungen selbstständiger Akteure können Kontrakte mit spezifischen Anreizschemata sein, die allerdings bei asymmetrischer Informationsverteilung innerhalb einer SC nur bedingt wirksam sind. Im vorliegenden Schwerpunkt soll im Zusammenhang mit einer Just-in-Time Lieferbeziehung zwischen zwei SC-Akteuren analysiert werden, wie das Koordinationspotenzial von Kontrakten bei asymmetrischer Kosteninformation unter unterschiedlichen Aktionsspielräumen und Rahmendbedingungen aussieht. Insbesondere soll mithilfe experimenteller Forschungsmethoden untersucht werden, ob und inwieweit das Koordinationsdefizit in der SC durch freiwillige Informationsweitergabe zwischen den Akteuren vermindert werden kann.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Stephanie Vogelgesang

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 30.06.2011

Absicherungsstrategien in Produktionssystemen mit stochastischer Ausbeute

Für Aufgaben der Produktionsplanung und des Bestandsmanagements stellen sich ganz besondere Herausforderungen, wenn in Fertigungssystemen auf Grund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Das zusätzliche Auftreten von Nachfrageunsicherheit macht die Suche nach geeigneten Absicherungsstrategien zum Schutz gegen beide Risikoeinflüsse noch schwieriger. Mit Hilfe von Methoden der stochastischen Lagerhaltungstheorie ist es möglich, partiell Einblicke in die Struktur optimaler Strategien zur Produktionskontrolle und zum Einsatz von Sicherheitsbeständen zu bekommen. Auf Basis dieser Einsichten sollen die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von MRP-Systemen bewertet und verbessert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth, Prof. Dr. Peter Kelle (USA), Dr. Rainer Kleber

Förderer: Haushalt; 01.01.2008 - 31.12.2011

Beschaffungsstrategien mit Kapazitätsreservierung unter Nutzung von Spotmärkten

Zur Nutzung langfristiger Beschaffungsquellen werden oft Verträge geschlossen, in denen neben festen Preiskonditionen auch eine Reservierung von (Höchst-) Beschaffungsmengen vereinbart wird. Hierdurch lässt sich das Risiko von Lieferengpässen bei unsicheren Nachfrageschwankungen verringern. Bei gleichzeitigem Vorhandensein von Spotmärkten lassen sich zusätzlich mögliche Preisvorteile aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen ziehen, wenn die langfristige Beschaffungsoption mit einer kurzfristigen Spotmarktnutzung kombiniert wird. Im Rahmen des

Forschungsprojekte sollen vor dem Hintergrund von Unsicherheit für die Nachfrage- und Marktpreisentwicklung untersucht werden, in welchem Umfang eine Kapazitätsreservierung vorzunehmen ist und wie beide Lieferquellen bei laufenden Beschaffungsentscheidungen optimal miteinander zu kombinieren sind. Zugleich sollen einfache Heuristiken zur Entscheidungsfindung im beschriebenen Fall entwickelt und bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit getestet werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Dr. Rainer Kleber

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 31.12.2010

OR-Verfahren zum Ersatzteilmanagement nach Abschluss der Serienproduktion

Bei bzw. nach Abschluss der Serienproduktion stellen sich in vielen Industriebereichen für die Ersatzteilversorgung schwierige Entscheidungsprobleme, die mit Hilfe von OR-Verfahren zu lösen sind. Neben einem finalen Abschluss und einer vergleichsweise teuren Nachproduktion bzw. Nachbestellung spielt in letzter Zeit zunehmend auch die Aufarbeitung von Altprodukten eine immer größer werdende Rolle als Instrument zur Erhöhung der Lieferflexibilität in der Nachserienphase. Damit tritt zur Unsicherheit über die Ersatzteilmachfrage auch eine Unsicherheit über die Verfügbarkeit von Altprodukten hinzu. Dadurch wird der Planungsprozess komplizierter, weshalb in der Praxis zumeist auf heuristische Vorgehensweisen zurückgegriffen wird. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen sowohl bekannte Heuristiken auf Ihre Tauglichkeit hin untersucht werden, als auch neue verbesserte Verfahren entwickelt werden. Zur Prüfung der Lösungsgüte heuristischer Verfahren wird die optimale Versorgungsstrategie mittels eines Ansatzes der stochastischen dynamischen Optimierung analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Tobias Schulz

Kooperationen: Universität Brescia (IT)

Förderer: Haushalt; 01.04.2005 - 31.03.2010

Planungssysteme zur Verknüpfung von Demontage und Teilebeschaffung zur kombinierten Altproduktaufarbeitung und Ersatzteilversorgung

Die Wiederverwendung einzelner Komponenten eines Altprodukts kann sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten für ein Unternehmen von Vorteil sein. Die Planung von Systemen zur Altproduktaufarbeitung beinhaltet die gezielte Demontage der Altprodukte zur Gewinnung der jeweiligen Altteile, aus denen dann wiederaufgearbeitete Produkte hergestellt werden können. Ein weiterer interessanter Aspekt dieser Systeme ist, wie zusätzlich ein Bedarf an Ersatzteilen befriedigt werden kann. Eine Erweiterung der Problemstellung in dem angenommenen, vollkommen deterministischen Kontext besteht darin, dass für die einzelnen Prozesse fixe Kosten sowie für die betrachteten Zwischen- und Endprodukte verschiedene variable Lagerkosten angenommen werden. Für das daraus resultierende mehrstufige Lagersystem, das für mehrere aufzuarbeitende Produkte mit mehreren Komponenten eine generelle Struktur ausweist, soll mithilfe von mathematischen Optimierungsansätzen möglichst die optimale Lösung ermittelt werden. Sollte sich diese Aufgabe als zu komplex oder zu rechenintensiv erweisen, werden ebenso heuristische Herangehensweisen erarbeitet, deren Lösungsgüte der optimalen Lösung gegenübergestellt wird. Zusätzlich zu dieser Analyse soll das vorliegende Modell weiterhin hinsichtlich stochastischer Einflussgrößen untersucht werden. Dazu zählen neben den stochastischen Rückflussmengen auch unsichere Aufarbeitungsquoten. Der Fehler, der durch die Vernachlässigung der Stochastik gegenüber dem deterministischen Kontext gemacht werden kann, ist abschließend Gegenstand der Untersuchungen.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Guido Voigt

Förderer: Weitere Stiftungen; 01.12.2006 - 31.12.2009

Supply Chain Koordination durch Kontrakte: modelltheoretische Erkenntnisse und experimentelle Befunde

Das Supply Chain Management versucht mit einem gesamthaften Blick auf die Wertschöpfungskette, die unternehmensübergreifende Koordination der Geld-, Informations- und Warenflüsse sicherzustellen. Dabei wird u.a. untersucht, unter welchen Bedingungen die verschiedenen Unternehmen einer Supply Chain Anreize haben, ihr Verhalten so aufeinander abzustimmen, dass die Supply Chain als Ganzes optimiert wird. Dies erfordert häufig die Anwendung spezieller Koordinationsinstrumente, wie sie beispielsweise durch Verträge gegeben sein können. Eine geeignete Kontraktgestaltung kann dazu beitragen, dass die Maximierung der dezentralen Unternehmensgewinne gleichzeitig zur Maximierung des Supply Chain Gewinns führt. Das Ziel des Projekts soll es in diesem Kontext sein, das

Forschungsinstrument der experimentellen Ökonomik auf Fragen des Supply Chain Managements anzuwenden, um tatsächliches Entscheidungsverhalten bei bestimmten Kontrakttypen zu untersuchen. Damit ist sowohl die normative als auch die experimentelle Analyse der Koordinationsproblematik Gegenstand des Dissertationsvorhabens.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Josephine Clemens

Förderer: Haushalt; 01.03.2009 - 29.02.2012

Supply Chain Koordination bei Nachfrage- und Prozessrisiken

Effizienzverluste in Supply Chains sind vielfach in unkoordiniertem Entscheidungsverhalten der Akteure begründet. Kontraktdesign als wirksames Mittel zur Koordination in Supply Chains wurde bisher insbesondere im Zusammenhang mit Unsicherheit auf der Nachfrageseite untersucht. Die Rolle von zusätzlichen Prozessunsicherheiten im Liefer- und Produktionsbereich für die Supply Chain Koordination blieb dagegen weitgehend unbeachtet. Dies soll im vorliegenden Projekt nachgeholt werden, indem mit lagerhaltungs- und spieltheoretischen Methoden untersucht wird, welche Eigenschaften Kontrakte besitzen müssen, um unter verschiedenen Bedingungen bzgl. Supply Chain Struktur, Entscheidungsfeld und Prozessrisiko eine Koordination der Aktionen in der Supply Chain herbeizuführen.

Projektleiter: Dr. Rainer Kleber

Projektbearbeiter: Dr. Rainer Kleber, Dr. Simone Zanoni, Prof. Dr. Lucio Zavanella (Universität Brescia, Italien)

Kooperationen: Universität Brescia (IT)

Förderer: Sonstige; 01.02.2007 - 31.12.2009

Bestandsmanagement für Ersatzteile in einer mehrstufigen Wertschöpfungskette bei Wiederverwendung von Altteilen

Im Rahmen immer kürzer werdender Produktlebenszyklen stellt das Bestandsmanagement von Ersatzteilen eine zunehmend schwierige Aufgabe für die Hersteller von Originalteilen dar. Diese versuchen nun, dieser Herausforderung durch die Schaffung neuer Optionen für die Befriedigung der Bedarfe zu begegnen. Insbesondere die Aufarbeitung von Altprodukten stellt hier eine lohnenswerte Alternative zur Neuproduktion dar. Dem steht jedoch die teilweise nur mangelhafte Verfügbarkeit von Altprodukten entgegen, da sich auch andere um den lukrativen Ersatzteilmarkt konkurrierende Unternehmen dieser Werte bewusst sind. Anhand eines Fallbeispiels soll untersucht werden, ob sich beispielsweise mit Rücknahmepreisen sowohl die Rücknahme von Altprodukten als auch der Marktanteil des Herstellers von Originalteilen steigern lassen.

Projektleiter: Dr. Rainer Kleber

Projektbearbeiter: Schulz, Voigt

Förderer: Haushalt; 01.03.2008 - 30.06.2010

Dynamischer Rückkauf defekter Produkte zur Unterstützung eines effizienten Ersatzteilmanagements

Herrstellern langlebiger Wirtschaftsgüter verpflichten sich häufig zur langfristigen Bereitstellung von Ersatzteilen. Die effiziente Bereitstellung dieser Ersatzteile stellt demzufolge eine Hauptaufgabe im After-Sales-Geschäft dar. Neben traditionellen Beschaffungsoptionen wie einem Endbevorratungslos und der Aufarbeitung von Altteilen, die in ihrer Flexibilität jeweils großen Einschränkungen unterliegen, stellt der Rückkauf von defekten Produkten eine nützliche weitere Option dar. Obwohl dieser mit hohen direkten Ausgaben verbunden sein kann, lassen sich aufgrund der nun nicht mehr notwendigen Bedarfsbefriedigung zusätzliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Neben einer größeren Kontrolle über den Bedarf an Ersatzteilen erhöht der Rückkauf auch die Verfügbarkeit an aufzuarbeitenden Altprodukten, wodurch sich letztlich die auf lange Sicht sehr teure Endbevorratung mit dem Abschlusslos reduziert lässt. Im Rahmen dieses Projektes werden mit quantitativen Methoden optimale Rückkaufstrategien unter verschiedenen Rahmenbedingungen bezüglich der Verfügbarkeit an Informationen und Flexibilität der Rückkaufoption untersucht, aus denen Handlungsempfehlungen für den Einsatz in der Praxis abgeleitet werden.

5. Eigene Kongresse und wissenschaftliche Tagungen

- 9th International Workshop on Closed-Loop Supply Chain Management

17.09-19.09.2009

in Wolfsburg/Braunschweig

Veranstalter: Prof. Dr. Thomas Stefan Spengler (TU Braunschweig) und Prof. Dr. Karl Inderfurth

6. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Inderfurth, Karl

How to protect against demand and yield risk in MRP systems

In: International journal of production economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 121.2009, 2, S. 474-481
[Imp.fact.: 2,026]

Voigt, Guido; Inderfurth, Karl

Supply chain coordination and setup cost reduction in case of asymmetric information

In: OR spectrum. - Berlin: Springer, insges. 24 S.; [Abstract unter URL](#), 2009
[Imp.fact.: 1,057]

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Inderfurth, Karl; Kleber, Rainer

Modellgestützte Flexibilitätsanalyse von Strategien zur Ersatzteilversorgung in der Nachserienphase

In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft. - Wiesbaden: Gabler/GWV-Fachverl., Bd. 79.2009, 9, S. 1019-1049; [Link unter URL](#)
[Zsfassung in engl. Sprache]

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Inderfurth, Karl; Kelle, Peter

The structure of the optimal combined sourcing policy using capacity reservation and spot market with price uncertainty

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,2;
Magdeburg: Univ., FEMM; 12 S.
[Literaturverz. S. 11 - 12]

Kleber, Rainer; Schulz, Tobias; Voigt, Guido

Dynamic buy-back for product recovery in end-of-life spare parts procurement

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,26;
Magdeburg: Univ., FEMM; 31 S.: graph. Darst.

Kleber, Rainer; Zandoni, Simone; Zavanella, Lucio

On how the acquisition of recoverable parts influences the profitability of spare parts management for durables

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,30;
Magdeburg: Univ., FEMM; 24 S.

Kleber, Rainer; Zandoni, Simone; Zavanella, Lucio

On how the acquisition of recoverable parts influences the profitability of spare parts management for durables

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,30;
[Abstract unter URL](#); Magdeburg: Univ., FEMM; 24 S.

Schulz, Tobias

A new silver-meal based heuristic for the single-item dynamic lot sizing problem with returns and remanufacturing

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,38;
Magdeburg: Univ., FEMM; 14 S.

Voigt, Guido

Supply chain coordination with information sharing in the presence of trust and trustworthiness - a behavioral model

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,6;
Magdeburg: Univ., FEMM; 39 S.: graph. Darst.

Herausgeberschaften

Inderfurth, Karl; Schenk, Michael; Wäscher, Gerhard; Zadek, Hartmut; Ziems, Dietrich

Sustainable Logistics - 14. Wissenschaftliche Fachtagung, [14. Magdeburger Logistik-Tagung] Magdeburg, 26. - 27. Februar 2009; Logistik aus technischer und ökonomischer Sicht. - Magdeburger Logistik - Logistik aus technischer und ökonomischer Sicht; [Link unter URL](#); Magdeburg: LOGiSCH; VI, 330 S.: Ill., graph. Darst., Kt.; 30 cm, ISBN 978-3-930385-69-

Kongress: Magdeburger Logistik-Tagung; 14 (Magdeburg): 2009.02.26-27

Wissenschaftliche Fachtagung Sustainable Logistics; (Magdeburg): 2009.02.26-27

[Enth. 21 Beitr. - Literaturangaben]

Buchbeiträge

Inderfurth, Karl; Schulz, Tobias

Zur Erweiterung der Kennlinientheorie auf mehrstufige Lagersysteme

In: Operations research proceedings 2008. - Berlin [u.a.]: Springer, ISBN 978-3-642-00141-3, S. 197-202, 2009

Inderfurth, Karl; Voigt, Guido

Setup cost reduction and supply chain coordination in case of asymmetric information

In: Operations research proceedings 2008. - Berlin [u.a.]: Springer, ISBN 978-3-642-00141-3, S. 203-208, 2009

Kleber, Rainer; Inderfurth, Karl

A heuristic approach for integrating product recovery into post PLC spare parts procurement

In: Operations research proceedings 2008. - Berlin [u.a.]: Springer, ISBN 978-3-642-00141-3, S. 209-214, 2009

LEHRSTUHL BWL, INSB. MARKETING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18625, Fax +49 (0)391 67 11163

1. Leitung

Prof. Dr. Bernd Erichson

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Bernd Erichson

3. Forschungsprofil

Marktforschung

- Verfahren der Neuproduktprognose
- Experimentelle Testmarktverfahren und Testmarktsimulation
- Preisresponseforschung mittels Befragung und Kaufsimulation
- Durchführung von Kaufsimulationen unter Einsatz von Virtual-Reality-Methoden und Internet
- Non-Response-Problem bei empirischen Erhebungen
- Imageforschung und und Präferenzanalyse
- Marketing und Marktforschung für Luxusgüter

Markenpolitik

- Markenpositionierung und Positionierungsanalyse
- Markentransferentscheidungen
- Methoden zur Markenwertmessung

Kommunikationsmanagement

- Werbeerfolgskontrolle
- Gestaltung von Werbemitteltests
- Prognose von Werbeerinnerung und Markenbekanntheit bei der Einführung neuer Produkte

Multivariate Analyseverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Erichson

Projektbearbeiter: Prof. Dr. B. Erichson, Dr. Michael Schäfer, Dr. Michael Knuth, Dipl.-Kffr. Franziska Rumpel

Förderer: Haushalt; 01.11.2006 - 31.03.2010

Kombination von Testmarktsimulationen mit funktioneller Magnetresonanztomographie und NEO-FFI

Mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) lassen sich neuronale Aktivierungen im Gehirn, welche durch komplexe Stimuli wie Produktmarken sowie die darauf bezogenen Beurteilungs- und Entscheidungsprozesse ausgelöst werden, erfassen und lokalisieren. So wurden insbesondere im präfrontalen Kortex sowie in subkortikalen Bereichen (Belohnungszentrum) Areale bezüglich der Repräsentation von Marken im Gehirn entdeckt und diskutiert.

Es ist nunmehr von großem Interesse, den Ansatz der fMRT mit klassischen Ansätzen der Marktforschung, wie der Testmarktsimulation (TESI), zu verbinden. Neuromarktforschung kann ansetzen, wo die klassische Marktforschung an

ihre Grenzen stößt. Diese Grenzen rühren oftmals daher, dass bei Befragungen Probanden keine Auskunft über ihre wahren Kaufgründe und Präferenzen angeben können. Ziel der Neuromarktforschung ist es nunmehr, wahre Ursachen für Kaufentscheidungen jenseits der herkömmlichen Kundenbefragungen offen zu legen. Dazu werden im Rahmen dieses Projektes neurowissenschaftliche (fMRT), psychologische (NEO-FFI, Assoziationstest) und ökonomische (Testmarktsimulation, adaptives TPM, Conjoint Analyse) Ansätze verbunden.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Erichson

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Bernd Erichson, Dr. Holger Müller, Dipl.-Kfm. Steffen Voigt

Förderer: Haushalt; 22.02.2006 - 22.02.2010

Preisresponseforschung mittels Befragung und Kaufsimulation

Preisresponsefunktionen für Produkte und Marken gehören zum Basisinstrumentarium der Wirtschaftstheorie und bilden eine unverzichtbare Grundlage für Marketingentscheidungen, ihre empirische Ermittlung auf Basis von realen Marktdaten aber stößt auf vielfältige Hindernisse. Wichtige Alternativen zur Datengewinnung bilden daher Feldbefragungen oder die Simulation von Kaufverhalten in Laborexperimenten. Hierzu sollen geeignete Meß- und Analyseverfahren unter Einschluß von Computersoftware entwickelt werden.

Projektleiter: Dr. Holger Müller

Projektbearbeiter: Dr. Holger Müller; Dipl.Kfm. Eike Benjamin Kroll; Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Förderer: Haushalt; 01.10.2008 - 30.09.2011

Research on Behavioral Anomalies in Buying Decisions

Behavioral research revealed that product assortments can influence buyer preferences and willingness to pay of consumers and affect purchase decisions between options of a product line. In laboratory-based experiments, so-called context effects and the preference reversal phenomenon known from risk research are investigated. Since most of previous studies used hypothetical, artificial designs that lack realism, a limited external validity of experimental findings is to be supposed. This is a drawback, especially when managerial decisions about compositions of real product lines should be supported. Therefore, enhanced experimental designs are used for testing robustness of behavioral anomalies in general.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Müller, Holger; Kroll, Eike Benjamin; Vogt, Bodo

Fact or artifact - does the compromise effect occur when subjects face real consequences of their choices?

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,9; Magdeburg: Univ., FEMM; 18 S.: graph. Darst.

Müller, Holger; Kroll, Eike Benjamin; Vogt, Bodo

How product assortments affect buyer preferences - empirical analysis of the robustness of the compromise effect

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,31; Magdeburg: Univ., FEMM; 27 S.

Müller, Holger; Voigt, Steffen; Erichson, Bernd

Befragungsbasierte Methoden zur Ermittlung von Preisresponsefunktionen - Preisbereitschaft oder Kaufbereitschaft?

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,27; Magdeburg: Univ., FEMM; 21 S.: graph. Darst.
[Zsfassung in engl. Sprache]

Wissenschaftliche Monografien

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Wang, Xuyi; Weiber, Rolf

Multivariate statistical analysis. - Shanghai: Shanghai People's Publ. House; 396 S.: Ill., graph. Darst., ISBN 978-7-543-

21571-9, 2009

LEHRSTUHL BWL, INSB. MANAGEMENT SCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18225, Fax +49 (0)391 67 18223

1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

3. Forschungsprofil

1. Lagerhausmanagement

- Festlegung von Artikelstandorten in Mann-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Bildung von Kommissionieraufträgen in Mann-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Festlegung von Kommissionierwegen in Mann-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- On-line Optimierungsprobleme in Mann-zur-Ware-Kommissioniersystemen

2. Industrielle Zuschneide- und Packprobleme

- Typologisierung und Review
- Zweidimensionale Zuschneideprobleme mit Defekten
- Zuschneideprobleme mit Reststücken

3. Logistik und Operations Research für die Region

- Virtuelle Unternehmen in der Logistik
- OR im Hochwasserschutz für die Landeshauptstadt Magdeburg

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Wirtsch.-Inform. Volker Reschke

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 30.06.2010

Festlegung von Artikelstandorten in Mann-zur-Ware-Kommissioniersysteme

Gegenstand des Projektes sind Problemstellungen aus der Mann-zur-Ware-Kommissionierung, wie die Festlegung von Artikelstandorten in Kommissionierlagern (item location), die Bildung von Kommissionieraufträgen aus Kundenaufträgen (order batching) und die Planung von Kommissionierrundreisen (picker routing). Zur Behandlung derartiger Fragestellungen sollen der Einsatz quantitativer Methoden geprüft und geeignete Heuristiken entwickelt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sören Koch; Dipl.-Math. oec. Sebastian Henn

Förderer: Haushalt; 01.12.2007 - 30.11.2012

Quantitative Methoden für operative Planungsprobleme in der Kommissionierung

Lagerhausaktivitäten bilden einen Bereich, der von der traditionellen Betriebswirtschaftslehre bisher vernachlässigt wurde. Das gilt speziell auch für die Kommissionierung, die eine zentrale, im Allgemeinen aber auch äußerst aufwändige Funktion in Lagerhäusern darstellt. Inhalt des Projektes ist das Zusammenspiel verschiedener Fragestellungen aus der Kommissionierung, wie die Festlegungen von Artikelstandorten in Kommissionierlagern, das Zusammenfassen von Kundenaufträgen und die Planung geeigneter Kommissioniertrunden. In diesem Zusammenhang soll die Anwendung von Online-Algorithmen in der Kommissionierung thematisiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl. math. oec. Vera Neidlein

Förderer: Haushalt; 01.05.2004 - 30.04.2009

Graphentheoretische Methoden zur Lösung von Zuschneideproblemen

Zweidimensionale Zuschneideprobleme können mit Hilfe von AND/OR-Graphen gelöst werden. Es soll untersucht werden, inwieweit dieser Ansatz Lösungen von besserer Qualität bzw. in kürzerer Zeit liefern kann als "klassische" Ansätze; dazu sollen entsprechende Heuristiken entwickelt werden. Insbesondere werden Probleme mit Defekten betrachtet.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Annett Schädlich

Förderer: Haushalt; 01.04.2009 - 01.01.2013

Logistik im operativen Hochwasserschutz der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Hochwasserschutz ist für die Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund der Lage an der Elbe und den damit verbundenen, regelmäßig wiederkehrenden Hochwasserereignissen von besonderer Bedeutung. Mit dem Ziel, Lebewesen und Sachwerte zu schützen, sind Maßnahmen zu ergreifen, die zum einen der Prävention künftiger Schäden und zum anderen der unmittelbaren Reaktion auf Hochwasserereignisse dienen. Hierzu zählt insbesondere die Errichtung mobiler Deichsysteme bestehend aus Sandsäcken. Die in diesem Zusammenhang notwendigen logistischen Prozesse (Befüllung, Transport und Verbau der Sandsäcke) sind von großer Bedeutung. Inhalt des Projektes ist daher eine umfassende Analyse der derzeitigen Abläufe. Mittels verschiedener Szenarien sollen dabei die Grenzen des operativen Hochwasserschutzes, aber auch die Potenziale herausgearbeitet werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Doreen Schwinger

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 30.06.2010

Logistiknetzwerke und virtuelle Unternehmen in den neuen Bundesländern

Die Kooperationsstrategie der Bildung von Kooperationsnetzwerken und daraus entstehenden virtuellen Unternehmen soll auf die Logistikbranche angewandt werden. Es ist zu untersuchen, ob sich die kleinen und mittleren Logistikunternehmen durch diese Strategie besser unter den gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen behaupten können bzw. Wettbewerbsvorteile aufbauen können. Weiterhin soll herausgefunden werden, ob die notwendigen Voraussetzungen bei den kleinen und mittleren Logistikunternehmen gegenwärtig erfüllt sind, um an einer solchen Kooperationsform teilzunehmen.

5. Eigene Kongresse und wissenschaftliche Tagungen

14. Magdeburger Logistik-Tagung, Magdeburg, 26. und 27. Februar 2009

6. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Koch, Sören; König, Sebastian; Wäscher, Gerhard

Integer linear programming for a cutting problem in the wood-processing industry - a case study

In: International transactions in operational research. - Oxford: Pergamon, Bd. 16.2009, 6, S. 715-726; [Link unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Schädlich, Annett; Koch, Sören; Wäscher, Gerhard

Operations research in flood protection management

In: Gesellschaft für Operations-Research: OR news. - Erkelenz: Gesellschaft für Operations Research, Bd. 36.2009, 6, S. 20-24

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Henn, Sebastian

Algorithms for on-line order batching in an order-picking warehouse

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,34; Magdeburg: Univ., FEMM; 27 S.

Henn, Sebastian; Koch, Sören; Doerner, Karl; Strauss, Christine; Wäscher, Gerhard

Metaheuristics for the order batching problem in manual order picking systems

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,20; Magdeburg: Univ., FEMM; 24 S.

Herausgeberschaften

Inderfurth, Karl; Schenk, Michael; Wäscher, Gerhard; Zadek, Hartmut; Ziems, Dietrich

Sustainable Logistics - 14. Wissenschaftliche Fachtagung, [14. Magdeburger Logistik-Tagung] Magdeburg, 26. - 27.

Februar 2009; Logistik aus technischer und ökonomischer Sicht. - Magdeburger Logistik - Logistik aus technischer und ökonomischer Sicht; [Link unter URL](#); Magdeburg: LOGISCH; VI, 330 S.: Ill., graph. Darst., Kt.; 30 cm, ISBN 978-3-930385-69-

Kongress: Magdeburger Logistik-Tagung; 14 (Magdeburg): 2009.02.26-27

Wissenschaftliche Fachtagung Sustainable Logistics; (Magdeburg): 2009.02.26-27

[Enth. 21 Beitr. - Literaturangaben]

Kuhn, Heinrich; Stadtler, Hartmut; Wäscher, Gerhard

Operations Research in der Betriebswirtschaft - neue Anwendungsgebiete und Ergebnisse. - Zeitschrift für

Betriebswirtschaft; [Link unter URL](#); Wiesbaden: Gabler; IX, 127 S., S. XI - XIV: Ill., graph. Darst., ISBN 3834917230

Kongress: Wintertagung; (Magdeburg): 2008.01.

[Literaturangaben]

Buchbeiträge

Neidlein, Vera; Vianna, Andréa C. G. ; Arenales, Marcos N. ; Wäscher, Gerhard

Two-dimensional guillotineable-layout cutting problems with a single defect - an AND/OR-graph approach

In: Operations research proceedings 2008. - Berlin [u.a.]: Springer, ISBN 978-3-642-00141-3, S. 85-90, 2009

Kongress: Annual International Conference of the German Operations Research Society (GOR); (Augsburg):

2008.09.03-05

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG/ACCOUNTING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18453, Fax +49 (0)391 67 11198

1. Leitung

Prof. Dr. Anne Chwolka (seit Dez. 2004)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Chwolka (seit Dez. 2004)

3. Forschungsprofil

Analyse von Informations- und Koordinationsproblemen des Rechnungswesens mit Hilfe quantitativer entscheidungsanalytischer Methoden und informationsökonomischer Ansätze:

Im Bereich der externen Unternehmensrechnung steht die ökonomische Wirkungsanalyse nationaler und insbesondere internationaler Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei wird das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument verstanden, welches auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse in einer Unternehmung beeinflusst. Im Bereich der internen Unternehmensrechnung geht es um die Gestaltung anreizkompatibler Mechanismen zur Steuerung dezentraler Entscheidungen. Neben der Frage, ob eine Harmonisierung und wie eine Koordination von internem und externem Rechnungswesen sinnvoll anzustreben ist, wird der institutionelle Rahmen analysiert. Schwerpunktthema im Bereich der Corporate Governance bildet die Sicherstellung der Qualität von Wirtschaftsprüferleistungen, insbesondere der Unabhängigkeit und der Prüferhaftung im Rahmen verschiedener wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Chwolka

Kooperationen: Prof. Dr. Matthias G. Raith (OvGU-Magdeburg)

Förderer: Haushalt; 01.12.2009 - 01.12.2013

Der Businessplan im Gründungsprozess

Die Gestaltung des Businessplans als Informationssystem für unternehmensinterne und externe Entscheidungsträger (z. B. Gründer, Risikokapitalgeber oder Banken) mit dem Wissen um potenzielle Interessenskonflikte und asymmetrische Information der Betroffenen stellt eine große Herausforderung dar. Einerseits dient der Businessplan als Planungsinstrument für den Entrepreneur und als Informationsgrundlage für den potenziellen Kapitalgeber. Gleichzeitig versuchen beide, mit dem Businessplan das Verhalten des anderen zu steuern. Aus informationsökonomischer Sicht würde man daher verschiedene Businessplantypen erwarten. Stattdessen werden in der Praxis jedoch zunehmend einheitliche Standards gefordert und durchgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Rolle des Businessplans als institutionalisiertes Informationssystem im Gründungsprozess zu analysieren. Der Businessplan kann zum externen Rechnungswesen gezählt werden, da er die Beteiligungsentscheidung der Kapitalgeber beeinflusst. Damit beeinflusst er auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse außerhalb der Unternehmung, und über Rückkopplungen wieder interne Entscheidungen. Relevante Fragen im Rahmen des Projektes sind u.a.: Wie sollte die

Businessplanerstellung im Hinblick auf Kooperationen geregelt sein? Wie ist eine Standardisierung der Businessplanung zu beurteilen? Wie kann die Prüfung zur Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der Rechnungslegung beitragen?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Nicole Kusemitsch

Förderer: Haushalt; 01.02.2009 - 31.01.2013

Die Abbildung des Risikomanagements von Währungsrisiken im Jahresabschluss mittels Hedge Accounting

Durch den Handel mit Geschäftspartnern in Ländern anderer Währungen setzen sich Unternehmen Wechselkursrisiken aus, da die Wechselkurse Schwankungen unterliegen. Gegen solche Risiken können sich Unternehmen absichern, indem sie Derivate einsetzen, deren Wertentwicklung dem abzusicherndem Geschäft entgegenlaufen. Eine solche Absicherung wird als Hedging bezeichnet. Zur Kommunikation solcher Absicherungen nach Außen stehen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse zur Verfügung. Im IAS 39 wurden spezielle Regelungen bezüglich solcher Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting-Vorschriften) verankert, so dass Unternehmen die Möglichkeit haben, die Absicherung von Risiken im Jahresabschluss adäquat abzubilden. Die Fragestellung des Forschungsthemas ist, inwieweit die Hedge Accounting-Vorschriften dazu beitragen, das Risikomanagement von Unternehmen so abzubilden, dass der Jahresabschluss-Adressat einen Einblick in die tatsächliche Risikoposition des Unternehmens erhält.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Johanna Zwernemann

Förderer: Haushalt; 01.11.2008 - 01.11.2012

Fraud im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

Nationale und internationale Betrugsfälle in Unternehmen haben in den letzten Jahren das Aufsehen der Öffentlichkeit erregt. Dabei geriet der Abschlussprüfer zunehmend in Verdacht seine Prüfungshandlungen nicht mit ausreichender Sorgfalt nachgegangen zu sein. Entsprechend ist der Frage nachzugehen, inwieweit der Jahresabschlussprüfer in der Lage und verpflichtet ist innerhalb einer gesetzlichen Jahresabschlussprüfung Bilanzmanipulationen aufzudecken. Gegenwärtig etablieren sich Forensic Advisory oder Forensic Accounting im Bereich zusätzlicher Wirtschaftsprüfungsdienstleistungen, um Fraud frühzeitig zu entdecken und aufzuklären bzw. es sogar ganz zu verhindern. Diesbezüglich wird analysiert, inwiefern Forensic Accounting als Kontrollmechanismus im Corporate Governance System möglich ist. Des Weiteren wird die Akzeptanz dieser zusätzlichen Dienstleistungen in Unternehmen, die Inhalte und Methoden sowie das Zusammenspiel von Forensic Advisory/Forensic Accounting und der Jahresabschlussprüfung betrachtet.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Förderer: Haushalt; 01.06.2005 - 01.11.2009

Kapitalerhaltung und Ausschüttungsbemessung

Angesichts der aktuellen Diskussion zur Zukunft der Kapitalerhaltung durch bilanzielle Ausschüttungsbemessung im Gesellschaftsrecht der EU-Staaten, sollen verschiedene theoretische Konzepte und alternative Methoden zur Kapitalerhaltung, insbesondere im Hinblick auf deren Beiträge zur Milderung von Interessenkonflikten verschiedener Anspruchsgruppen von Unternehmen, ökonomisch analysiert werden. Im Vordergrund steht dabei der Einfluss der jeweiligen Regelung auf den Unternehmenswert.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Kooperationen: Dr. Jan Thomas Martini (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Dirk Simons (Universität Mannheim)

Förderer: Haushalt; 01.06.2005 - 01.06.2010

Kostenbasierte Verrechnungspreise und Allokation dezentraler Verhandlungskompetenz

Im Rahmen des Projekts wird die Koordination dezentraler Investitions- und Marketingentscheidungen analysiert. Im Vordergrund steht die Frage, ob und wie dezentrale Verhandlungen über Verrechnungspreise zur Koordination beitragen können und wie die organisatorischen Rahmenbedingungen zur Verrechnungspreisbestimmung zu gestalten sind, damit aus Unternehmensgesamtsicht eine zufrieden stellende Lösung gefunden wird, wenn nur einstufige

kostenbasierte Verrechnungspreise zur Wahl stehen. Aus theoretischer Sicht sind verschiedene Verrechnungspreise für unterschiedliche Zwecke sinnvoll. Es lässt sich zeigen, dass ein zweistufiger Verrechnungspreis in vielen Situationen das geeignete Steuerungsinstrument zur Koordination dezentraler Entscheidungen ist. In der betriebswirtschaftlichen Praxis sind zweistufige Verrechnungspreise jedoch nur selten zu beobachten. Stattdessen dokumentieren empirische Studien, dass kostenbasierte einstufige Verrechnungspreise in Unternehmungen eine herausragende Rolle spielen. Aus theoretischer Sicht sind von der Geschäftsleitung zentral vorgegebene einstufige kostenbasierte Verrechnungspreise wiederum nicht in der Lage, bei dezentraler Entscheidungskompetenz der Bereichsmanager geeignete Investitionsanreize zu setzen. Häufig stellen diese Investitionen aber gerade kritische Erfolgsfaktoren für die Unternehmen dar, wie z.B. bestimmte Maßnahmen der Qualitätsverbesserung der produzierenden Bereiche, die es anzureizen gilt. Gegeben die Präferenz der Unternehmen für kostenbasierte einstufige Verrechnungspreise stellt sich dann die Frage, wie die organisatorischen Rahmenbedingungen zu gestalten sind, um trotzdem eine Koordination der Bereichsentscheidungen zu ermöglichen und ggf. zu verbessern. Insbesondere wird die Allokation der dezentralen Verhandlungskompetenzen analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Förderer: Haushalt; 01.10.2006 - 01.10.2011

Risikomanagement und -controlling in Industrieunternehmen

Tendenziell ist bei wirtschaftlichen Aktivitäten ein gestiegenes Risikobewusstsein zu konstatieren, welches u.a. mit der Zunahme der Insolvenzen begründet ist. Entsprechend ist eine frühzeitige Erkennung von Risiken nicht nur wünschenswert, sondern notwendig zur Existenzsicherung. Die Einrichtung interner Überwachungssysteme zum Zwecke des Risikocontrollings wurde durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich dokumentiert. Die konkrete Umsetzung und die Gestaltung des Risikocontrollings in Industrieunternehmen lässt der Gesetzgeber offen. Im Vordergrund des Projekts stehen folgende Fragen: Welche Größen zur Risikomessung sind sinnvoll? Welche Parallelen bestehen zwischen bereits existierenden Konzepten des Risikocontrollings in Banken und Versicherungen und Instrumenten des Controllings, insbesondere Instrumenten des Kostenmanagements? Lassen sich Kennzahlen, Verfahren und Methoden aus der Bankpraxis zur Risikosteuerung auf die Gegebenheiten von Industrieunternehmen übertragen? In welchen Fällen sind Modifikationen notwendig?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Rafael Weber

Förderer: Haushalt; 01.10.2005 - 01.10.2010

Risikoorientierte Auftragsannahmeentscheidung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Nationale und internationale Unternehmenskrisen in den letzten Jahren haben das Vertrauen in die externe Rechnungslegung erschüttert. Im Zentrum der Kritik standen insbesondere auch die Abschlussprüfer. Um die Glaubwürdigkeit des Berufsstandes zu sichern bzw. wiederherzustellen wurden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen und implementiert. Dazu zählen auch Regelungen zur Entscheidung über die Auftragsannahme bzw. die Fortführung bereits bestehender Mandate durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Diesbezüglich wird der Zusammenhang zwischen dem inhärentem Risiko des zu prüfenden Unternehmens und einem möglichen Reputationsverluste bzw. Haftungsfolgen des Wirtschaftsprüfers betrachtet.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Reichling, Peter; Kryvko, Anna

Die Bewertung von Continental bei der Übernahme durch Schaeffler

In: Das Wirtschaftsstudium. - Düsseldorf: Lange, Bd. 38.2009, 7, S. 957-964

Chwolka, Anne; Weber, Rafael

Risikoorientierte Mandantenauswahl in der Wirtschaftsprüfung

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 38.2009, 7, S. 346-351

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Chwolka, Anne; Raith, Matthias G.

Perceiving the value of business planning

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,17;
Magdeburg: Univ., FEMM; 26 S.: graph. Darst.

PROFESSUR BWL, INSB. ECONOMICS OF BUSINESS AND LAW

Vilfredo-Pareto-Bldg. 22/D-003
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

3. Forschungsprofil

Prof. Dr. Kirstein:

- Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
- Regulierung von Banken und Versicherungen
- Anreizsysteme in Organisationen
- Teamtheorie
- Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
- Beschränkte Rationalität

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Eva Schliephake, M.A., B.Sc.

Förderer: Sonstige; 01.09.2008 - 10.11.2012

Basel II and Bertrand Competition among Banks

The Ph.D. project aims to analyse the impact of the current banking regulation within the context of a strategic choice of capacities changing Bertrand competition mechanisms into a de facto Cournot competition. The thesis will study the effects of the bank's shareholder decision on a binding and observable future level of bank's equity on the bank's ability to generate shareholder value. Moreover, the project will analyse if and how these changes in market structure could influence the bank's decision on portfolio risk.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Förderer: Sonstige; 18.01.2006 - 18.01.2010

Bayesianisches Monitoring

Ist Überwachung kostenträchtig, dann lohnt es sich für den Überwacher, seine Aktivität einzustellen, wenn er überzeugt ist, daß der Überwachte das gewünschte Verhalten an den Tag legt. Dessen beste Antwort ist aber, nicht dieses Verhalten zu wählen. Bei diesem in der Literatur intensiv diskutierten Spiel (ohne Gleichgewicht in reinen Strategien) wird angenommen, daß Überwachung perfekt und kostenträchtig ist. Im Rahmen dieses Projekts werden diese beiden Annahmen aufgehoben. Bei kostenloser, aber fehlerträchtiger Überwachung ergeben sich drei

Gleichgewichte, eines in reinen, zwei in gemischten Strategien. Diese Gleichgewichte lassen sich im Hinblick auf Führungsstile von Managern interpretieren. Ein weiterer Anwendungsbereich ist die Monitoringaktivität von Kartell- oder Steuerbehörden.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Kooperationen: Prof. Dr. Georg v. Wangenheim, Univ. Kassel
Förderer: Sonstige; 01.11.2006 - 18.01.2010

Condorcet-Jury-Theorem mit zwei Fehlerwahrscheinlichkeiten

Das Condorcet-Jury-Theorem postuliert, wann in binären Entscheidungssituationen eine Gruppenentscheidung gegenüber der Entscheidung eines Gruppenmitglieds vorzuziehen ist. Die Gruppe entscheidet besser, wenn die Wahrscheinlichkeit einer falschen Entscheidung größer als 0.5 ist. Hierbei ist allerdings unterstellt, daß die beiden möglichen Fehler mit gleicher Wahrscheinlichkeit auftreten. Im Allgemeinen sind diese Fehlerwahrscheinlichkeiten jedoch unabhängig voneinander. Wird dies berücksichtigt, ergibt sich eine Generalisierung des Theorems: es gibt Kombinationen von Fehlerwahrscheinlichkeiten, bei denen eine kleiner als 0.5 ist, aber die Gruppenentscheidung dennoch schlechter abschneidet. Zudem existieren Kombinationen, bei denen eine Fehlerwahrscheinlichkeit größer als 0.5 ist, jedoch die Gruppenentscheidung besser ist. Diese Forschung hat Relevanz für die ökonomische Analyse von Demokratie, Förderalismus und Hierarchien.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Karina Gose
Förderer: Haushalt; 01.11.2008 - 10.11.2012

Contribution to Team Success as an Application of the Public Good Theory

As many tasks are too complex to be performed by a single individual, organizations oftentimes assign their multifarious problems to teams. Teamwork, however, creates many challenges concerning the contribution of team members. Actually, this approach oftentimes paves the way for free riding or loafing behavior, especially when the team's incentive structure awards each team member with the same reward, regardless of the contributed effort. Within the scope of this dissertation project, the contribution of members to the overall team output and consequently the team success will be considered a special type of public good. In principal the effort put forth by each team member can be influenced by the team's incentives for each member to perform and by other-regarding preferences of each individual such as reciprocity. Especially in the last field theoretical progress is still warranted in order to better understand and model other-regarding preferences and their influence on team output. With respect to the team structure the previously developed theory of anti-sharing will be put to an empirical test concerning its ability to make a team better off, compared to the symmetric sharing contract.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Förderer: Haushalt; 10.06.2008 - 10.11.2012

Delegation in Nash-Verhandlungen

Das Projekt ermittelt eine optimale Vertragsstruktur für Delegierte in Nash-Verhandlungssituationen. Nach den Erkenntnissen der ökonomischen Vertragstheorie läge es nahe, dem Delegierten einen möglichst großen Anteil am Verhandlungsergebnis anzubieten, gepaart mit einer niedrigen (ggf. sogar negativen) fixen Bezahlung. In Nash-Verhandlungssituationen ist die gegenteilige Struktur optimal: Dem Delegierten sollte ein möglichst niedriger Anteil angeboten werden, gepaart mit einer möglichst hohen Zahlung für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Förderer: Haushalt; 06.11.2007 - 06.11.2010
Eine Stimme pro Aktie? Eine Analyse mit Hilfe von Machtindizes.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Diskussion auf EU-Ebene über die Stimmgewichtung im Ministerrat. Dort lautet eine der Fragen: Gibt es eine "simple Formel", mit deren Hilfe diese Stimmgewichte für jedes Mitgliedsland in Abhängigkeit von seiner Bevölkerungszahl so festgelegt werden können, dass jedem Bürger dieselbe indirekte Macht zukommt? Diese Frage wird auf die Aktiengesellschaft übertragen: Lassen sich die Anteilzahlen so in Stimmgewichte umrechnen, daß die Macht pro Aktie für alle Anteile gleich ist? Am Beispiel einer Firma mit drei Anteilseignern läßt sich zeigen, daß eine allgemeine Formel zumindest für Mehrheitsabstimmungen nicht existiert. Das Forschungsziel ist zu ermitteln, ob kompliziertere (etwa mehrstufige) Abstimmungsverfahren es erlauben, die gleiche Macht pro Aktie sicherzustellen. Diese Frage ist ökonomisch relevant, weil die Möglichkeit zur Einflußnahme ein wertbildender Faktor ist; unterschiedliche Macht pro Aktie hätte also Preisverzerrungen zur Folge. Ein Anwendungsbereich bietet die anstehende Übernahme des VW-Konzerns durch Porsche weil es im Aufsichtsrat der entstehenden Holding drei Gruppen (Anteilseigner, Porsche-Arbeitnehmer, VW-Arbeitnehmer) mit unterschiedlichen Stimmgewichten und z.T. divergierenden Interessen geben wird.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe, Rechtsanwalt Hans Gerhard, Universität des Saarlandes

Förderer: Haushalt; 06.11.2007 - 06.11.2011

Forderungsausfallversicherungen in Zivilprozess und Vergleich

Kläger könnten ihre Forderungen aus einem gewonnenen Prozess oder einem erfolgreich abgeschlossenen Vergleich durch eine Forderungsausfallversicherung schützen, wenn sie befürchten müssen, dass der Beklagte bankrott gehen könnte, bevor er die Forderung bezahlt. Das Paper zeigt, daß Prozess- und Vergleichsversicherung allerdings unterschiedliche Auswirkungen auf die Verhandlungssituation während des Vergleichs haben. Die Prozessversicherung läßt ihn "härter" verhandeln, wohingegen eine Vergleichsversicherung seine Verhandlungssituation verschlechtert. Erstere erzeugt also eine Rente, die Versicherer und Kläger aufteilen können, letztere nicht.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Sidi Koné

Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 10.11.2012

Market behavior and financial structure of firms

This dissertation investigates the strategic dimension of financial structure decisions of operating enterprises. Both the description of corporate strategic behavior on markets and the description of firms' internal properties, such as financial structure, have been at the heart of an ever-growing stream of economic literature for several decades. However, for the most part of the contributions dealing with these two major components of the theory of the firm, the analytical coverage exhibits a conceptual separation which isolates the respective analysis of the focal aspect. The internal linkage connecting both elements has been discussed very sparsely. It, however, appears evident that only a connection between these two aspects allows for a certain progress in the understanding of these phenomena. The present dissertation shifts this connection into focus to investigate the antecedents that determine the choices made by firms regarding their financial structure. The analytical framework developed in this study includes and links up those influencing factors that proved to be driving forces behind the differing results obtained by major theoretical approaches developed since Modigliani/Miller (1958). By explicitly considering the phenomena which operating firms face (including circumstances prevalent on their output markets), this dissertation aims at contributing to overcome the aforementioned research gap concerning the internal linkage between the antecedents of financial structure choice and the output market conditions encountered by firms.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Rechtsanwalt cand. rer. pol. Philipp Reusch

Förderer: Sonstige; 18.01.2006 - 18.01.2011

Produkthaftungs-Pools

Im Rahmen dieses rechtsökonomischen Dissertationsprojekts werden die Auswirkungen der Absicherung von Produkthaftungsrisiken durch Versicherungen und Pool-Lösungen verglichen. Hierzu wendet die Studie einfache ökonomische Theorien an; sie bietet eine umfassende Einführung in aktuelle rechtliche Institutionen

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe

Förderer: DFG; 18.12.2004 - 09.01.2009

Zweistufige Lohnverhandlungen

Das Projekt untersucht experimentell die Auswirkungen unterschiedlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen auf zweistufige kollektive Lohnverhandlungen. Dabei wird angenommen, daß nach dem Vertragsabschluß ein Nachfrageschock am Produktmarkt eintreten kann (Verbesserung oder Verschlechterung der konjunkturellen Lage). Hierauf können die Vertragsparteien nachverhandeln. Der gesetzliche Rahmen legt jedoch fest, ob nur nach Verschlechterungen, nur nach Verbesserungen, in beiden Fällen oder gar nicht nachverhandelt werden darf. Die Ergebnisse sollen Gestaltungsempfehlungen für das Tarifvertragsrecht liefern.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Kirstein, Annette; Kirstein, Roland

Collective wage agreements on fixed wages and piece rates may cartelize product markets

In: Journal of institutional and theoretical economics. - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 165.2009, 2, S. 250-259

Kirstein, Annette; Kirstein, Roland

Iterative reasoning in an experimental lemons market

In: München: Accedo-Verl.-Ges., ISBN 978-3-89265-071-3, S. 179-213; Homo oeconomicus; 26.2009,2

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Kirstein, Roland

Doping, the inspection game, and bayesian monitoring

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,36; Magdeburg: Univ., FEMM; 24 S.: graph. Darst.

Kirstein, Roland

Optimal delegation in Nash bargaining

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,1; Magdeburg: Univ., FEMM; 9 S.: graph. Darst.
[Literaturverz. S. 8 - 9]

Kirstein, Roland

Risk-neutral monopolists are variance-averse

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,12; Magdeburg: Univ., FEMM; 4 S.

Kirstein, Roland

Volkswagen vs. Porsche - a power-index analysis

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,7; Magdeburg: Univ., FEMM; 17 S.: graph. Darst.

Buchbeiträge

Kirstein, Roland

Effizienzaspekte alternativer Streitbeilegung

In: Ökonomische Analyse des Verfahrensrechts. - Tübingen: Mohr Siebeck, ISBN 978-3-16-150062-6, S. 95-122, 2009
Kongress: Travemünder Symposium zur Ökonomischen Analyse des Rechts; 11 (Travemünde): 2008.03.26-29

Kirstein, Roland

Freiheit und Sicherheit

In: Freiheit: gefühlt - gedacht - gelebt. - Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., ISBN 978-3-531-16387-1, S. 332-341, 2009

LEHRSTUHL BWL, INSB. ENTREPRENEURSHIP

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18436, Fax +49 (0)391 67 11254

1. Leitung

Prof. Dr. Matthias Raith

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Matthias Raith

3. Forschungsprofil

- Unternehmensgründung als Entstehungs- und Gestaltungsprozess
- Theoretische Fundierung und praktische Entwicklung von analytischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des Unternehmensgründungsprozesses
- Analyse komplexer Entscheidungsprobleme wie Marktpositionierung, Finanzplanung, Finanzierungsgestaltung, Organisationsstrukturierung, Mitarbeiterauswahl oder Standortwahl
- Entwicklung einer präskriptiv orientierten Entrepreneurship-Forschung
- Entwicklung methodischer Grundlagen für den Bereich der Entscheidungs- und Verhandlungsanalyse
- Theoretische Fundierung und Gestaltung von Strukturen zur Begleitung und Förderung von Unternehmensgründern

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith
Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Christoph Starke
Förderer: Sonstige; 01.07.2006 - 31.12.2010

Die Auswirkungen von Interessenskonflikten zwischen Entrepreneuren und Mäzenen auf die Gestaltung von Sozialunternehmen

Mit der Gründung eines Sozialunternehmens verfolgt der Entrepreneur vor allem das Ziel, grundlegende Bedürfnisse von Menschen zu befriedigen, die aufgrund von unzureichendem Einkommen nicht am Markt teilnehmen können. Dieses Vorhaben wird in der Regel durch sogenannte Mäzene finanziell unterstützt, die wiederum versuchen, eigene Präferenzen ins Gründungsprojekt einfließen zu lassen. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen die Auswirkungen möglicher Interessenskonflikte zwischen Social Entrepreneuren und Mäzenen auf die Gestaltung des Sozialunternehmens theoretisch untersucht werden. Im Fokus stehende Gestaltungsfragen sind sowohl die Bestimmung der Zielgruppe, die Ausgestaltung des Produktes bzw. der Dienstleistung als auch die Wahl des Preises, der von den Leistungsempfängern für den Konsum entrichtet werden muss.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith
Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Jessika Grunwald
Förderer: Sonstige; 01.11.2009 - 31.10.2013

Entwicklung von Decision Support Systemen zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung

Zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung entwickelt das TASC-Forschungsprojekt eine universell einsetzbare integrierte Telemedizinplattform, die zudem Decision Support Systeme zur Unterstützung des am Telekonsil beteiligten medizinischen Personals umfasst. Innerhalb des Promotionsprojektes soll hierfür eine Prozessanalyse durchgeführt werden, mit dem Ziel Problemstellungen sowohl beim Leistungsempfänger als auch beim Anbieter zu identifizieren und hierfür lösungsorientierte Decision Support System-Elemente zu entwickeln sowie zu bewerten/evaluieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Franziska Günzel

Förderer: Sonstige; 01.01.2009 - 31.12.2013

Entwicklung von Geschäftsmodellmustern für wachstumsstarke Gründungsunternehmen

Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Identifikation von Geschäftsmodellmustern hinsichtlich Komplexität, Änderungsgrad und Besonderheiten von wachstumsstarken Gründungsunternehmen sowie mit den internen und externen Rahmenbedingungen und Treibern, die zu Geschäftsmodellveränderungen über die Zeit geführt haben. Es werden dabei 50 Start-Ups aus den USA und den deutschsprachigen Ländern Europas anhand von longitudinalen Fallstudien analysiert und Leitfaden-gestützte Interviews geführt. Es soll erstmalig eine analytische Grundlage geschaffen werden, um Geschäftsmodelle - welche immer mehr in den Mittelpunkt des Gründungsgeschehens rücken - zu konzeptionieren und Wachstumstreiber zu integrieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Anna Storm

Förderer: Sonstige; 01.12.2009 - 31.12.2013

Gesundheitsökonomische Evaluation von Telemedizin in der Schlaganfallversorgung

Schlaganfall ist eine der häufigsten Ursachen für den Tod und Langzeitbehinderung in Industrieländern mit hohen ökonomischen Belastungen für den Gesundheitsetat. Die Behandlung eines Schlaganfalls muss zeitnah erfolgen, was jedoch in ländlichen Regionen aufgrund des akuten Mangels an erfahrenen Neurologen oft nicht gewährleistet werden kann. Telemedizin bietet die Möglichkeit, die fehlende neurologische Fachkompetenz in die Häuser der Grund- und Regelversorgung zu transferieren. In Deutschland existieren bereits verschiedene Telemedizin-konzepte, die bisher allerdings nur den medizinischen Nutzen nachweisen konnten - die Bewertung der ökonomischen Effektivität muss noch erfolgen, um die Kostenträger bei ihrer Entscheidungsfindung zur Überführung der Telemedizin in die Regelversorgung zu unterstützen. Dieses Forschungsprojekt zielt darauf ab mit Hilfe eines gesundheitsanalytischen Modells die Kosten-Effektivität von Telemedizinnetzwerken zu evaluieren. Ein hierfür entwickeltes Markov Modell soll den kurz- sowie langfristigen ökonomischen und medizinischen Outcome einer Behandlung von Schlaganfallpatienten in Telemedizinnetzwerken aufzeigen. Aus den Ergebnissen soll die optimale Größe eines Telemedizinnetzwerkes quantifiziert sowie Empfehlungen für eine flächendeckende optimale Schlaganfallversorgung abgeleitet werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Katja Küster, Thorsten Staak, Helge Wilker

Förderer: Bund; 01.01.2007 - 30.04.2010

High-Expectation Entrepreneurship

Ziel des Projekts High-Expectation Entrepreneurship (HEE) ist es, mit Hilfe analytischer und grafischer Methoden den Wertschöpfungshebel potenziell wachstumsstarker Unternehmen zu identifizieren und herauszustellen. Besonderes Merkmal des Projekts ist die Begleitung ausgesuchter realer Gründungsprojekte aus den Universitäten und Fachhochschulen des Landes Sachsen-Anhalt durch so genannte HEE-Taskforces, welche die Gründerteams bei der Erarbeitung einer neuen Markt- und Wachstumsstrategie (ihrer Blue Ocean Strategy) unterstützen und sie bei der Gestaltung, Finanzierung und Umsetzung ihrer Projekte begleiten. Die HEE-Taskforces, das Kernelement des Projekts, werden organisiert vom Magdeburger Interaktionszentrum Entrepreneurship in Kooperation mit dem Impuls-Netzwerk Sachsen-Anhalt und dem Business Angels Netzwerk Sachsen-Anhalt.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Franziska Günzel

Förderer: Bund; 01.11.2008 - 30.04.2009

MinAtech Miniaturisierte Analysetechnik

MinAtech Miniaturisierte Analysetechnik ist ein vom BMBF-gefördertes interdisziplinäres Projekt mit dem Ziel, der Identifizierung und systematischen Bewertung eines Ideenpools und damit der Ausarbeitung eines Innovations-Portfolios, das es erlaubt, die Verwertungsrelevanz von Forschungsansätzen in den Feldern Akustische Spektroskopie, Dielektrische Spektroskopie und Ionen-Mobilitäts-Spektroskopie möglichst frühzeitig herauszuarbeiten und darauf aufbauend Konzepte marktgerichtet weiter zu entwickeln. Unter der Leitung von Dr. Hirsch (InnoProfile Nachwuchsforschergruppe TEPROSA) und Prof. Dr. Raith (Interaktionszentrum Entrepreneurship) sollen Miniaturisierungstechnologien wie die Mikrotechnik und keramische Mikrospritzgießverfahren eingesetzt werden, um Analysetechnikinnovationen weiter zu erforschen, zu entwickeln und schlussendlich zu vermarkten.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Jana Bork, Antje Burchhardt

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 15.09.2009 - 14.09.2011

Mobilisierung von Entrepreneurinnen (MovE)

Das Pilotprojekt *Mobilisierung von Entrepreneurinnen (MovE)* fördert junge Akademikerinnen aus den Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts, die ihre Zukunft in der beruflichen Selbstständigkeit sehen. Dabei konzentriert sich MovE insbesondere auf den Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, da hier im Gegensatz zu technischen Fachgebieten der Frauenanteil höher ist als bei anderen Fachrichtungen. Den angehenden Gründerinnen wird ein maßgeschneidertes Fort- und Weiterbildungsangebot offeriert, das auf die spezifischen Bedürfnisse von Social-Entrepreneurship-Gründungen zugeschnitten ist. Das Projekt ist am Lehrstuhl für Entrepreneurship angegliedert und arbeitet eng mit dem Impuls-Netzwerk Sachsen-Anhalt zusammen.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Thorsten Staak

Förderer: Sonstige; 01.09.2006 - 31.12.2010

Ökonomische Rechtfertigung, Evaluation und Design staatlicher Markteingriffe ins Gründungsgeschehen

In der wirtschaftspolitischen Diskussion wird häufig geäußert, für Unternehmensgründer relevante Märkte würden versagen. Folglich müsse der Staat intervenieren, um das Allokationsergebnis zu verbessern. Innerhalb dieses Forschungsprojektes hinterfragen wir zunächst, inwieweit sich Marktversagen im Gründungsgeschehen theoretisch begründen lassen. Darauf aufbauend werden bestehende Förderstrukturen verschiedener Referenzsysteme evaluiert und Umgestaltungsvorschläge erarbeitet sowie innovative Förderstrukturen entwickelt. Unter Einbeziehung der spezifischen Charakteristika einer Existenzgründung wird vordergründig mit theoretischen Methoden versucht, analytisch robuste Ergebnisse herzuleiten. Die Resultate werden dann im Dialog mit öffentlichen Förderinstitutionen diskutiert und weiterentwickelt, um letztlich auch die Praktikabilität der Handlungsempfehlungen zu gewährleisten.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Steffen Burchhardt

Förderer: Sonstige; 01.09.2009 - 31.08.2013

Quantitative Analyse der Präferenzen von Social Entrepreneurs

Neben der Bewältigung gesellschaftlicher Probleme und Engpässe besitzt die wirtschaftliche Tragkraft des Sozialunternehmertums zunehmend auch wirtschaftspolitische Relevanz. Eine Überprüfung der grundlegenden Motivationen von Entscheidungsträgern ist unabdingbar, um Design und Struktur von Sozialunternehmen zu verstehen als auch einen hohen Wirkungsgrad staatlicher Eingriffe zu gewährleisten. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll zunächst ein experimentelles Design identifiziert werden, das den Entscheidungskontext eines Social Entrepreneurs bestmöglich abbildet. Anschließend soll überprüft werden, inwiefern die in der Literatur diskutierten Motivationen das Verhalten von Social Entrepreneurs erklären können.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Raith, Prof. Dr. Rose, Prof. Dr. Heinze, PD Dr. Görtler, Prof. Dr. Skalej, Katja Besser

Förderer: Bund; 01.05.2008 - 31.05.2011

TASC Telemedical Acute Stroke Care

TASC Telemedical Acute Stroke Care ist ein vom BMBF gefördertes Projekt mit dem Ziel, die Schlaganfallversorgung in Sachsen-Anhalt durch den Einsatz von innovativen Telemedizinlösungen zu verbessern. Unter der Leitung von Prof. Dr. Raith (Interaktionszentrum Entrepreneurship), Prof. Dr. Rose (Lehrstuhl für Medizinische Telematik), sowie den Medizinern Prof. Dr. Skalej (Institut für Neuroradiologie) und Prof. Dr. Heinze (Klinik für Neurologie) soll der Zugriff auf medizinische Schlaganfallkompetenz über jede räumliche Distanz hinweg und mit Zeitgewinn gesichert werden. In Phase I des Projekts wurde erstmalig eine wirtschaftswissenschaftlich fundierte Studie der bestehenden Telemedizin-Netzwerke durchgeführt, welche verdeutlicht, dass die Wirtschaftlichkeit der Netzwerke vernachlässigt wurde. TASC verfolgt daher in Phase II die Entwicklung einer skalierbaren Telemedizin-Infrastrukturlösung und adressiert dabei Forschungsaspekte der Technologie- und Geschäftsmodellentwicklung sowie der Gesundheitsversorgung.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. M. Raith, Dorit Behrens, Jörg Bühnemann, Simon Halberstadt, Sandra Y. Stieger

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.06.2005 - 31.12.2009

Unternehmensgründungen aus Hochschulen - Impuls-Netzwerk Sachsen-Anhalt

Das Impuls-Netzwerk Sachsen-Anhalt verfolgt das Ziel, unternehmerische Potenzialgruppen aus dem gesamten Hochschulbereich des Landes Sachsen-Anhalt mit einem interdisziplinär ausgerichteten Begleitungs- und Weiterbildungsprogramm zu unterstützen. Am Lehrstuhl für Entrepreneurship werden prozessorientierte Analysemethoden entwickelt, um Gründungsprojekte zu fokussieren, zu beschleunigen und abzusichern. In modular konzipierten Projektworkshops werden Gründungsprojekte von der ersten groben Idee über die Realisierung hinaus bis hin zur erfolgreichen Etablierung begleitet.

5. Eigene Kongresse und wissenschaftliche Tagungen

Folgende Workshops wurden für Gründungsinteressierte durchgeführt:

- Why Not? - November 2009; Magdeburg
- Basis A - Von der Idee zum Ideenpapier; Januar, April, Juli und Oktober 2009; Magdeburg
- Basis B - Vom Ideenpapier zum Businessplan; Januar, Februar, Mai und November 2009; Magdeburg
- Marktanalyse und Marktstrategien; Januar, Mai und Dezember 2009; Magdeburg
- Finanzplanung und Gründungsfinanzierung; Juni und Dezember 2009; Magdeburg
- Unternehmensrechtsformen und Haftungsrecht; Januar, Juli und November 2009; Magdeburg
- Selbstorganisation und Zeitmanagement; Februar und November 2009; Magdeburg
- Pitch, Presse, Präsentation; März, Juni, Oktober und Dezember 2009; Magdeburg
- Arbeitsrecht; April und Dezember 2009; Magdeburg
- Moderation; Juli 2009; Magdeburg

6. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Chwolka, Anne; Raith, Matthias

Perceiving the value of business planning

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,17; Magdeburg: Univ., FEMM; 26 S.: graph. Darst.

Günzel, Franziska; Halberstadt, Simon; Knüppel, Peter; Stieger, Sandra Y. ; Theiss, Stephan

Gesundheitsökonomische Kriterien der telemedizinischen Schlaganfall-Akutversorgung - eine qualitative Analyse bestehender Konzepte

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,23; Magdeburg: Univ., FEMM; 13 S.

Halberstadt, Simon; Raith, Matthias; Zomack, Thomas

Balancing the tradeoff between personal fulfillment and competitiveness in venture creation

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,21;
Magdeburg: Univ., FEMM; 29 S.

Buchbeiträge

Theiss, Stephan; Knüppel, Peter; Günzel, Franziska; Raith, Matthias; Rose, Georg

TASC - ökonomisch motivierte Telemedizin-Optimierung in der Schlaganfall-akutversorgung

In: e-Health 2010. - Solingen: Medical Future Verl., ISBN 978-3-00-029297-2, S. 163, 2009

LEHRSTUHL BWL, INSB. E-BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18492, Fax +49 (0)391 67 11355

1. Leitung

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

3. Forschungsprofil

- Design elektronischer Märkte und anderer Interaktionsplattformen
- Analyse intra- und intergenerationalen Informationsweitergabeverhaltens
- Erforschung massenspezifischer Marktkommunikation mit elektronischer Rückmeldung
- eingesetzte Methoden
 - Markt-, Spiel- und Entscheidungstheorie
 - experimentelle Wirtschaftsforschung
 - Online- und Offline-Befragungen
 - Webresearch
 - statische und ökonomische Test- und Schätzverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh, Dipl. Ök. Sascha Füllbrunn, Dipl. Vw. Tim Hoppe

Förderer: Haushalt; 01.10.2004 - 30.09.2009

Struktur und Design elektronischer Auktionsmärkte

Vorhandene elektronische Auktionsmärkte werden auf ihre strategischen Eigenschaften hin untersucht und Alternativen erarbeitet. Neben der Erweiterung der spieltheoretischen Grundlagen, werden in diesem Projekt in erster Linie empirische und experimentelle Studien angefertigt, die dazu dienen, das tatsächliche Verhalten der Auktionsteilnehmer besser zu beschreiben und vorherzusagen.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Projektbearbeiter: Prof. Dr. A. Sadrieh, Dipl. Ök. S. Füllbrunn, Dipl. Vw. T. Hoppe, Dipl. Kfr. M. Mezger

Förderer: Haushalt; 01.10.2004 - 30.09.2009

Informationsbereitstellung durch Dritte

Die universell erstellbare und verfügbare Datenbasis des Internets hat zu einer enormen Zunahme der Informationsbereitstellung durch Dritte (Konsumentenberichte, Diskussionsforen, Nutzerselbsthilfe usw.) geführt, die einen substantiellen Einfluss auf die Wirtschaftsaktivität aufweisen kann. In diesem Projekt sollen mit Hilfe von spieltheoretischen, experimentellen und empirischen Untersuchungen die Motive der Informationsbereitsteller und die (strategischen) Reaktionen der Informationsempfänger analysiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh, Dipl. Kffr. Miriam Mezger
Kooperationen: <http://www.biomitteldeutschland.de>, <http://www.carbonit.com>, <http://www.die-pa.de>,
<http://www.gollmann.com>, <http://www.tiedge.eu>
Förderer: Bund; 01.01.2008 - 31.12.2010

Känguru-Seminare zum Wissenstransfer im Online-Marketing

Bei den Känguru-Seminaren handelt es sich um eine neue Form des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, bei denen Teams von Studenten als Wissensvermittler in kleinere und mittlere Unternehmen eingebettet werden, um vor Ort eine praxisnahe Anwendung ihres theoretischen Wissens in Zusammenarbeit mit den Unternehmen zu entwickeln. Ziel ist es, den Studierenden eine praxisnahe Anwendung ihres theoretischen Wissens zu ermöglichen und gleichzeitig kleinere und mittlere Unternehmen im Bereich des Online-Marketings zu fördern. Es wird zugleich geprüft, ob diese Form des Wissenstransfers in schnell wachsenden Wissenschaftsbereichen - wie in Online-Marketing - besonders effektiv für den Wissenstransfer eingesetzt werden kann.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Abbink, Klaus; Sadrieh, Abdolkarim

The pleasure of being nasty

In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 105.2009, 3, S. 306-308; [Link unter URL](#)

Boone, Jan; Sadrieh, Abdolkarim; Ours, Jan C. van

Experiments on unemployment benefit sanctions and job search behavior

In: European economic review. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 53.2009, 8, S. 937-951; [Link unter URL](#)

Füllbrunn, Sascha; Neugebauer, Tibor

Anonymity deters collusion in hard-close auctions - experimental evidence

In: New Zealand economic papers. - Abingdon: Routledge, Bd. 43.2009, 2, S. 131-148

Hey, John D. ; Neugebauer, Tibor; Sadrieh, Abdolkarim

An experimental analysis of optimal renewable resource management - the fishery

In: Environmental & resource economics. - Dordrecht: Springer, Bd. 44.2009, 2, S. 263-285; [Link unter URL](#)

Manzini, Paola; Sadrieh, Abdolkarim; Vriend, Nicolaas .

On smiles, winks and handshakes as coordination devices

In: The economic journal. - Oxford [u.a.]: Blackwell, Bd. 119.2009, S. 826-854; [Link unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Füllbrunn, Sascha

A comparison of candle auctions and hard close auctions with common values

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,19;

Magdeburg: Univ., FEMM; 27 S.: graph. Darst.

[Literaturverz. 24 - 26]

Füllbrunn, Sascha; Hoppe, Tim

Stochastic deadlines - a comparison of parallel multiple auction designs

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,15;

Magdeburg: Univ., FEMM; 23 S.: graph. Darst.

Füllbrunn, Sascha; Richwien, Katharina; Sadrieh, Abdolkarim

Trust and trustworthiness in anonymous virtual worlds

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,33;

Magdeburg: Univ., FEMM; 20 S.: Ill., graph. Darst.

Sadrieh, Abdolkarim; Rockenbach, Bettina

Sharing information

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,29;
Magdeburg: Univ., FEMM; 20 S.: graph. Darst.

Dissertationen

Füllbrunn, Sascha

Die Candle Auktion - eine experimentelle Analyse. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2009;
[Link unter URL](#); VI, 207 S.: graph. Darst.

JUNIORPROFESSUR BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG UND CONTROLLING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18726, Fax +49 (0)391 67 11137
<http://www.uni-magdeburg.de/bwl1/schoend/index1.html>

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

2. Forschungsprofil

- Informationsökonomie
- Internes und externes Rechnungswesen
- Anwendung agencytheoretischer und spieltheoretischer Modelle auf Probleme des Rechnungswesens
- Performancemessung und Entlohnung von Führungskräften
- Sequentielle Auktionen

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Kooperationen: Jun.Prof. Dr. Christian Lukas, Universität Konstanz
Förderer: Haushalt; 01.08.2006 - 31.10.2010

Vertrauen und adaptives Lernen in impliziten Verträgen

Implizite oder relationale Verträge zeichnen sich dadurch aus, dass die Bemessungsgrundlagen auf denen sie beruhen nicht verifizierbar sind, so dass sie im Streitfall nicht vor Gericht durchzusetzen sind. Die Anreizwirkung solcher Verträge hängt davon ab, inwieweit die Vertragspartner darauf vertrauen, dass die andere Vertragspartei ihren Teil des impliziten Vertrages erfüllt. In unserem Kontext wird Vertrauen durch die Wahrscheinlichkeit gemessen, dass die jeweils andere Vertragspartei den Vertrag erfüllt. Dabei unterscheiden wir Vertragsparteien, die Verträge grundsätzlich erfüllen, sofern nicht exogene Gegebenheiten (wie z.B. ein finanzieller Engpass) dagegensprechen und solche, die implizite Vereinbarungen nur strategisch erfüllen, um damit das Vertrauen des Gegenüber für die Zukunft zu steigern. Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, wie sich Vertrauen im Zeitablauf aufbauen (oder abbauen) kann und welche Determinanten dafür ausschlaggebend sind.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Förderer: Haushalt; 31.10.2006 - 31.10.2009

Frühe vs. späte Arbeitsanreize in dynamischen Anreizbeziehungen mit Lernen über die Produktivität

Es wird ein dynamisches Anreizproblem betrachtet, in dem Prinzipal und Agent Informationen über die Produktivität des Agenten im Zeitablauf erhalten. Diese Information wird als nicht verifizierbar angenommen. Wir vergleichen lang- und kurzfristige Verträge in ihrer Eigenschaft Arbeitsanreize in frühen und in späten Perioden zu induzieren. Einerseits ermöglichen kurzfristige Verträge die Anreize für den Agenten an die beobachtete Produktivität anzupassen, andererseits verursachen die antizipierten sequentiell optimalen Verträge möglicherweise Anreizverzerrungen in frühen Perioden. In langfristigen Verträgen ist es genau umgekehrt: Es besteht keine Möglichkeit, künftige Anreize an die beobachtete Produktivitätsinformation anpassen, gleichzeitig können aber die Anreize in frühen Perioden optimal gesteuert werden. Wir untersuchen die Determinanten dieses trade-offs und demonstrieren Implikationen für die Performancemessung und das Informationssystemdesign.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Kooperationen: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger
Förderer: Haushalt; 01.01.2009 - 01.01.2013

Reputation Concerns and Herd Behavior of Audit Committees - A Corporate Governance Problem

This paper offers an explanation for audit committee failures within a corporate governance context. We consider a setting in which the management of a firm sets up financial statements that are possibly biased. These statements are reviewed/audited by an external auditor and by an audit committee. Both agents report the result of their audit, the auditor acting first. The auditor and the audit committee use an imperfect auditing technology. As a result of their work they privately observe a signal regarding the quality of the financial statements. The probability for a correct signal in the sense that an unbiased report is labeled correct and a biased one incorrect, depends on the type of the agent. Good as well as bad agents exist in the economy. Importantly, two good agents observe identical informative signals while the signal observed by a bad agent is uninformative and uncorrelated to those of other good or bad agents. The audit committee as well as the auditor are anxious to build up reputation regarding their ability in the labor market. Given this predominate goal they report on the signal in order to maximize the market's assessment of their ability. At the end of the game the true character of the financial statements is revealed to the public with some positive probability. The market uses this information along with the agents' reports to update beliefs about the agents' types. We show that a herding equilibrium exists in which the auditor reports based on his signal but the audit committee "herds" and follows the auditor's judgement no matter what its own insights suggest. This results holds even if the audit committee members are held liable for detected failure. However, performance based bonus payments induce truthful reporting at least in some cases.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Förderer: Haushalt; 01.01.2008 - 01.12.2012

Top-Manager-Entlohnung, Arbeitsanreize und endogene Outside Options

Die Literatur über Corporate Governance und Top-Manager-Entlohnung (executive compensation) hat gezeigt, dass das klassische Prinzipal-Agenten-Modell die tatsächlich beobachteten Gehälter und Entlohnungsverträge für Top-Manager nur sehr eingeschränkt erklären kann. In jüngerer Zeit ist die Höhe der Entlohnung für Top-Manager in der Bundesrepublik stark diskutiert und zum Teil heftig kritisiert worden. Gerechtfertigt wird die Höhe der Gehälter fast ausschließlich über den Marktwert der Top-Manager. Der vorliegende Beitrag greift diese Diskussion auf und präsentiert ein Modell, in dem sich - abweichend von dem klassischen Agency-Problem - der gleichgewichtige Entlohnungsvertrag vollständig aus den alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten (Outside Options) des Managers ergibt. Wesentliches Element des Modells ist, dass ein Manager nicht mehr hinreichend motiviert ist, sofern er während seiner Beschäftigung feststellt, dass er den Wert seiner Outside Options nicht erreicht. Um sicherzustellen, dass der Manager über die gesamte Dauer der Beziehung motiviert arbeitet, muss der Entlohnungsvertrag so ausgestaltet sein, dass der Manager über den gesamten Zeitraum -- insbesondere nach dem Zugang neuer Information -- mindestens den Wert seiner Outside Option erzielt. Damit werden sowohl fixe als auch variable Komponenten der Entlohnungsfunktion vollständig aus seinem Marktwert abgeleitet. Wir vergleichen die resultierende Entlohnungsfunktion mit den Ergebnissen der Analyse klassischer Anreizprobleme.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Förderer: Haushalt; 02.12.2009 - 01.01.2013

Zentralisation vs. Dezentralisation in einem dynamischen Anreizproblem

Die Vor- und Nachteile einer dezentralen Organisationsstruktur im Vergleich zur einen zentralen sind in der Literatur umfangreich thematisiert worden. Der Hauptvorteil der Dezentralisierung wird darin gesehen, dass bei einer Delegation von Entscheidungskompetenzen spezifisches Wissen (z.B. über lokale Märkte) ausgenutzt werden kann. Der Nachteil der Dezentralisierung gegenüber einer zentralen Struktur liegt in der Existenz von Kontroll- und Steuerungsproblemen, die sich daraus ergeben, dass die dezentralen Entscheidungsträger asymmetrische Information zu Lasten der Zielsetzung der Unternehmung ausnutzen können. In diesem Projekt wäge ich diese beiden Komponenten in einem analytischen Prinzipal-Agenten-Modell gegeneinander ab. Das Modell besteht aus zwei Perioden. In jeder Periode soll der Agent für den Prinzipal einen unbeobachtbaren Arbeitseinsatz erbringen. Zudem ist in der zweiten Periode eine Aufgabe zu erfüllen, die entweder zentral oder dezentral erbracht werden kann. Im dezentralen Regime sammelt der Agent in der ersten Periode Erfahrungen, die es ihm erlauben, den Beitrag dieser Aufgabe für den Unternehmenswert festzustellen. Bei zentraler Entscheidung wird diese Information nicht bekannt und

die Entscheidung muss auf Basis des erwarteten Beitrages getroffen werden. Im dezentralen Regime wird zwar zusätzliche Information bekannt, es ist aber zu berücksichtigen, dass der Agent ohne explizite Anreize nicht die gewünschte Aufgabenerfüllung leistet. Damit muss der optimale Anreizvertrag nicht nur den Arbeitseinsatz in beiden Perioden motivieren, sondern auch für optimale Aufgabenerfüllung sorgen. Ich analysiere die Determinanten dieses trade-offs und gebe Bedingungen für die Vorteilhaftigkeit der beiden Regime an. Interessanterweise kann ein dezentrales System dominieren selbst wenn die komparativen Vorteile der Dezentralisierung vollkommen wegfallen. Der Grund liegt darin, dass sich der Prinzipal mit der Implementierung des dezentralen Regimes implizit auf ein bestimmtes Verhalten verpflichtet, was aus der ex ante Perspektive vorteilhaft sein kann.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube
Kooperationen: Prof. Dr. J. Philipp Reiss, Universiteit Maastricht
Förderer: Haushalt; 31.01.2007 - 31.10.2010

Höchstpreisgleichgewichte und Erlösäquivalenz in sequentiellen Ausschreibungen

In diesem Projekt wird eine Abfolge von Ausschreibungen betrachtet, in denen stochastisch äquivalente Projekte versteigert werden. Die an den Ausschreibungen teilnehmenden Unternehmen sind kapazitätsbeschränkt, so dass sie nicht alle Projekte der Ausschreibungssequenz ausführen können. Ist ein Unternehmen in der aktuellen Ausschreibung erfolgreich, kann es aufgrund der Kapazitätsbeschränkungen an künftigen Ausschreibungen nicht mehr teilnehmen. Die Unternehmen werden diese Opportunitätskosten bei ihrer Teilnahme- bzw. Angebotsentscheidung berücksichtigen. Wir untersuchen zunächst die Gleichgewichtslösung des Ausschreibungsspiels unter der Annahme, dass die Ausschreibungen im Höchstpreisdesign durchgeführt werden. Anschließend wollen wir für eine Klasse von Auktionsdesigns Erlösäquivalenz zeigen.

4. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Schöndube-Pirchegger, Barbara; Schöndube, Jens Robert

Reputation concerns and herd behavior of audit committees - a corporate governance problem

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,32; Magdeburg: Univ., FEMM; 27 S.

JUNIORPROFESSUR BWL, INTERNATIONAL HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 391 67-12234, Fax +49 391 67-11162

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Marjaana Gunkel

2. Forschungsprofil

- Neue Institutionenökonomik, insbesondere institutionelle Rahmenbedingungen im internationalen Human Resource Management
- Ländervergleichende Forschung im Bereich Human Resource Management
- Einfluss der Landeskultur auf Managementpraktiken im Human Resource Management
- Empirische Personalforschung

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Förderer: Haushalt; 01.12.2007 - 01.12.2011

Einfluss von Persönlichkeit auf die Karriereplanung von Studenten

Der Zweck dieses empirischen Projekts ist, den Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen sowie der länderspezifischen Kultur auf die Karriereentscheidung von Studenten zu untersuchen. Zusätzlich wird ebenfalls ermittelt, ob Persönlichkeitsmerkmale Informationen über das Arbeitsfeld enthalten, in dem die Studenten gerne arbeiten wollen würden, und die Art der Arbeit, die sie ausführen wollen würden. Das Ziel liegt darin, zu untersuchen, inwieweit Persönlichkeitsmerkmale die Berufswahl von Studenten in verschiedenen Ländern bestimmen. Wenigstens ein Land aus jedem der zehn gesellschaftlichen Cluster, die in der GLOBE Studie vorgestellt wurden, soll hierbei betrachtet werden.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 31.12.2013

Empirische Studie über den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und nationaler Kultur

Im Moment existieren zwei verschiedene Forschungsbereiche: einer, über den Einfluss der Persönlichkeit auf das Management und ein weiterer über Studien, die den Einfluss von Kultur auf das Management untersuchen. In dem geplanten Projekt wird untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Kultur und Persönlichkeit besteht. Für diese Untersuchung wird ein Fragebogen entworfen, welcher Aspekte hinsichtlich der Persönlichkeit und der Kultur der Teilnehmer erfragt. Die Studie wird an verschiedenen Universitäten und in einer Vielzahl von Ländern durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sollen später Unternehmen helfen, das Verhalten ihrer Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern besser vorhersagen zu können.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Förderer: Haushalt; 01.12.2007 - 01.12.2011

Empirische Untersuchung zu Arbeitsbezogenem Stress

Das Projekt untersucht drei große Themen: 1) kann der Hofstede 2001 Fragebogen als ein frühzeitiges Stressmessungsinstrument verwendet werden, 2) was ist die eigentliche Ursache für Stress bei Angestellten und 3)

unterscheiden sich die Ursachen für Stress in verschiedenen Kulturen. Die Untersuchung wird mittels eines Fragebogens, der in unterschiedlichen Organisationen ausgegeben wird, durchgeführt.

4. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Gunkel, Marjaana; Lusk, Edward j. ; Wolff, Birgitta

Country-compatible incentive design

In: Schmalenbach business review. - Düsseldorf: Verl.-Gruppe Handelsblatt, Bd. 61.2009, 7, S. 290-309; [Link unter URL](#)

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Peluchette, Joy V. ; Langella, Ian M.

The influence of personality on career decisiveness of business students - an empirical comparison between Chinese, German, and U.S. students

In: 10th International Human Resource Management Conference. - Santa Fe, ISBN 978-1-615-84212-4, insges. 19 S., 2009

Kongress: IHRM; 10 (Santa Fe): 2009.06.21-24

LEHRSTUHL VWL, INSB. FINANZWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18546, Fax +49 (0)391 67 11218
<http://www-f.uni-magdeburg.de/~vwl1/>

1. Leitung

Prof. Dr. Marco Runkel

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Marco Runkel

3. Forschungsprofil

- Arbeitslosigkeit und Faktoreinkommensbesteuerung: Wirkungen von Faktoreinkommenssteuern auf mobile Faktoren (Kapital, Energie) und immobile Faktoren (Arbeit) in Ökonomien
- Staatliche Gewinnbeteiligung: Auswirkungen einer Finanzierungsreform bei den gesetzlichen Sozialversicherungen auf die Beschäftigung
- Hilfe zur Arbeit: Untersuchung der fiskalischen Vorteile kommunaler Beschäftigungsgesellschaften und Vergleich mit den Kombilohnmodellen
- Magdeburger Alternative: Erarbeitung eines neuen Kombilohnmodells zur Schaffung neuer Arbeitsplätze durch verstärkte Anreize sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber
- Freihandel und Besteuerung: Einfluss der Gestaltung der Steuersysteme anderer Länder auf die Handelsbeziehungen
- Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland: Einfluss von Politikmaßnahmen (z.B. Fortbildungen und Umschulungen, ABM, Lohnkostenzuschüsse) auf die Arbeitslosigkeit
- Steuerwettbewerb: Analyse der Wirkung des Steuerwettbewerbes unter verschiedenen institutionellen Gegebenheiten
- Auslagerung, Import und Arbeitsnachfrage: Analyse der Wirkungen des Zuwaches an importierten Vorleistungen und gekauften Dienstleistungen auf die Arbeitsnachfrage nach Arbeitern verschiedener Ausbildungen
- Einfluss von Computerkapital auf die Nachfrage nach heterogener Arbeit: Auswirkungen der Verschiebung der Arbeitsnachfrage zugunsten von Hochschulabsolventen und zum Nachteil der Arbeiter ohne formale Ausbildung durch Computereinsatz

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Marco Runkel

Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Caterina Liesegang

Förderer: DFG; 01.09.2008 - 31.10.2010

Alternative Systeme zur Besteuerung multinationaler Unternehmen

Die grundlegende Fragestellung des Projektes ist, ob das gegenwärtige System der separaten Gewinnbesteuerung jedes Tochterunternehmens innerhalb einer multinationalen Unternehmung oder stattdessen die Alternative einer formelbasierten Konzernbesteuerung in einem europäischen Binnenmarkt mit unterschiedlichen nationalen

Steuersätzen besser geeignet ist, die nationalen Körperschaftsteuereinnahmen vor der Steuerarbitrage durch multinationale Firmen zu schützen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Eichner, Thomas; Runkel, Marco

Corporate income taxation of multinationals and unemployment

In: Regional science & urban economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 39.2009, 5, S. 610-620; [Link unter URL](#)

Huber, Bernd; Runkel, Marco

Tax competition, excludable public goods, and user charges

In: International tax and public finance. - New York: Springer, Bd. 16.2009, 3, S. 321-336; [Link unter URL](#)

Mastromarco, Camilla; Runkel, Marco

Rule changes and competitive balance in Formula One motor racing

In: Applied economics. - Abingdon: Routledge, Bd. 41.2009, 22/24, S. 3003-3014; [Link unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Liesegang, Caterina; Runkel, Marco

Corporate income taxation of multinationals and fiscal equalization

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,28; Magdeburg: Univ., FEMM; 26, 3 S.

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSTHEORIE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18740, Fax +49 (0)391 67 11136

1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer

3. Forschungsprofil

1. Theoretische und angewandte Makroökonomik

- Bestands- und Stromgrößen in der monetären Makroökonomik: Entwicklung von dynamischen Modellen mit Kreditmärkten
- Entwicklung von stochastischen dynamischen Gleichgewichtsmodellen (SDGE-Modelle) mit nicht-trivialen Interaktionen zwischen realem und monetärem Sektor

2. Transformationsforschung

- Wirtschaftsreform in Osteuropa: makroökonomischen und institutionellen Aspekte der Wirtschaftspolitik in Russland und der Ukraine
- Entwicklung des privaten Sektors in Russland und der Ukraine: Bedingungen für ein Schließen der bestehenden Lücke zwischen Mikro- und Großunternehmungen
- Zentralbank-Unabhängigkeit und direkte Inflationssteuerung für die Ukraine

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer

Förderer: DAAD; 01.01.2008 - 31.12.2012

Deutsch-Russisches Zentrum für Wirtschaftswissenschaft

Das Projekt wird gemeinsam mit der Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation in Moskau durchgeführt. Der Forschungsteil des Projekts befasst sich mit den Wirtschaftsreformen in Russland und anderen CIS-Ländern, mit der Einbeziehung dieser Staaten in den Prozess der ökonomischen Integration Europas und mit ihren Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland. Eine Arbeitsgruppe für wirtschaftspolitische Analysen (Panel on Economic Policy Analysis) bearbeitet u. a. die Themen

- Wettbewerbspolitik
- Banken- und Finanzmarktreform
- Reform der sozialen Sicherungssysteme
- Reform des Gesundheitswesens
- Bildungsreform
- Fiskalföderalismus
- Entwicklung des privaten Sektors
- Beitritt zur WTO

- Implementierung des Kyoto-Protokolls.

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Akademie für Volkswirtschaft in ihren Beratungsaufgaben für die Regierung der Russischen Föderation.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Güntner, Jochen H. F.

Competition among banks and the pass-through of monetary policy

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,35;
Magdeburg: Univ., FEMM; 45 S.: graph. Darst.

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18547, Fax +49 (0)391 67 12971

1. Leitung

Prof. Dr. Joachim Weimann

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Weimann

3. Forschungsprofil

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Umweltökonomik
- Allokationstheoretischen Fundierung der Wirtschaftspolitik
- Evolutionären Spieltheorie
- Entwicklung von Modellen eingeschränkt rationalen Verhaltens
- Arbeitsmarktpolitik
- Glücks- und Lebenszufriedenheitsforschung

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Joachim Weimann, Prof. Dr. Ronnie Schöb, Dipl.-Vw. Steffen Rätzel, Andreas Knabe M.Sc.

Förderer: Weitere Stiftungen; 01.10.2007 - 31.03.2010

Der Wert der Arbeit. Die Bestimmung der intangiblen Wohlfahrtseffekte der Arbeit unter Einsatz der Day Reconstruction Method (DRM).

Die intangiblen Kosten der Arbeitslosigkeit hierzu zählen psychische Kosten und soziale Kosten, werden in der politischen Diskussion bislang weitgehend ignoriert. Ergebnisse der Lebenszufriedenheitsforschung zeigen jedoch, dass von Arbeitslosigkeit betroffene Personen in ihrem Wohlbefinden substantiell eingeschränkt sind. Arbeit besitzt einen positiven Wert für die Individuen. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel den Wert der Arbeit neu zu bestimmen. Dabei soll eine Methode Anwendung finden, die es erlaubt, den individuellen Erfahrungsnutzen der Individuen zu erfassen. Mit der vom Ökonomienobelpreisträger Daniel Kahneman und seiner Arbeitsgruppe entwickelten Day Reconstruction Method (DRM) existiert eine neue Befragungsmethode, die eine valide Erfassung des tatsächlich erfahrenen Nutzens ermöglicht. Sie wird eingesetzt um den Erfahrungsnutzen Arbeitsloser im Vergleich zu Beschäftigten abzuschätzen. Zusätzlich wird überprüft inwieweit Erfahrungsnutzen und Erinnerungsnutzen im Hinblick auf den Wert der Arbeit konsistente Ergebnisse erbringen oder ob sich systematische Unterschiede zeigen. Eine Messung des Erfahrungsnutzens in Abhängigkeit vom Beschäftigungsstatus wurde bisher nach unserem Wissenstand nicht durchgeführt. Unter Einsatz der DRM wird erstmalig untersucht, wie die Befragten ihren Erfahrungsnutzen im Alltag in Abhängigkeit von ihrer Arbeit einschätzen. Mit dieser Bewertung soll im Anschluss ein Wohlfahrtsindex konstruiert werden, der direkt aus dem Erfahrungsnutzen abgeleitet ist. Somit kann der Erfahrungsnutzen, den die Tätigkeit Arbeit generiert, gemessen und bewertet werden. Die Bestimmung des Erfahrungsnutzens ist im Hinblick

auf zwei wichtige Forschungsfragen von Bedeutung. Zum einen können die gewonnenen Daten Aufschluss darüber geben, ob das Standardergebnis der Lebenszufriedenheitsforschung eines positiven nicht-pekuniären Wertes der Arbeit auch im Hinblick auf den Erfahrungsnutzen validiert werden kann. Zum anderen ist es notwendig im Hinblick auf die Arbeitsmarktpolitik ein mit der Idee der Wohlfahrtsmaximierung konsistentes Maß des Nutzengewinns aus der Arbeit zu entwickeln.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Jennifer Markwort

Förderer: Weitere Stiftungen; 01.01.2009 - 31.12.2010

Dynamik altruistischen Verhaltens in Diktatorspielen

In ökonomischen Experimente wurde festgestellt, dass sich das Verhalten von Versuchspersonen dramatisch ändert, wenn man sie wiederholt ein so genanntes Diktator Spiel spielen lässt. Dabei handelte es sich um Wiederholungen, zwischen denen mehrere Wochen lagen. Dies Dynamik werden nun neurologisch untersucht, indem ähnliche Experimente unter Beobachtung im fMRI durchgeführt werden. Ziel des Projektes ist es, herauszufinden, ob sich die Dynamik auch neurologisch manifestieren lässt, um so nähere Aufschlüsse darüber zu erhalten, was die Ursachen der Dynamik sind.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 01.01.2012

Dynamik individuellen Verhaltens in strategischen Spielen

Zentrale Frage dieses Forschungsvorhabens ist: Gibt es eine Dynamik im Verhalten von Spielern in strategischen Spielsituationen, wie dem Ultimatum Spiel oder öffentlichen Gut Spielen. Wenn es sie gibt, wie lässt sie sich erklären? Dieses Projekt knüpft damit an das Forschungsprojekt "Dynamik altruistischen Verhaltens in Diktatorspielen" an. Auch hier soll ökonomische Verhaltenstheorie mit der neurologischen Forschung verknüpft werden. Ein DFG-Antrag wird im ersten Quartal 2010 gestellt.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Projektbearbeiter: Prof. Weimann und Dipl.-Vw. Rätzel

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 31.03.2010

Quantifizierung der nicht-pekuniären individuellen und externen Kosten der Arbeitslosigkeit

Eines der bedeutendsten wirtschaftspolitischen Probleme vor denen Deutschland steht, stellt unbestritten die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit dar. In der politischen Diskussion stehen bislang die „direkten Kosten“ der Arbeitslosigkeit infolge der monetären Produktivitäts- und Einkommensverluste im Mittelpunkt des Interesses. Arbeitslosigkeit verursacht jedoch auch "indirekte Kosten" in Form negativer nicht-pekuniärer und externe Effekte für die Gesellschaft, die sowohl bei den Arbeitslosen selbst anfallen als auch bei denen, die erwerbstätig sind. Erste Erkenntnisse aus der Psychologie und der empirischen Ökonomie deuten darauf hin, dass diese Kosten von substanzieller Natur sind und die direkten Kosten möglicherweise deutlich übersteigen. Ziel des Promotionsvorhabens ist die Quantifizierung dieser indirekten Kosten der Arbeitslosigkeit. Im Rahmen des Vorhabens sollen die negativen Effekte identifiziert und unter Einsatz des Lebenszufriedenheitsansatzes und der Contingent-Valuation-Methode monetär bewertet werden, um die wahren Kosten der Arbeitslosigkeit quantifizieren zu können.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 17.12.2009 - 01.01.2013

Steuerwahrnehmung und Arbeitsangebot

Dieses Projekt untersucht experimentell, wie sich eine variierende Steuerwahrnehmung auf das Arbeitsangebot auswirkt und wie die Darstellung eines Steuertarifs damit zusammenhängt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Frage gelegt, ob die (Steuer-)Erfahrung der einzelnen Spieler eine Rolle spielt. Das Projekt knüpft an das BMF-Projekt "Steuerwahrnehmung" an.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 17.12.2009 - 01.01.2011

"Virtuelles" Großlabor

Geplant ist eine Zusammenschaltung von vier Experimentallaboren

- 1.) Magdeburg (Projektleitung)
- 2.) Bonn (Henning-Schmidt)
- 3.) Essen (Brosig)
- 4.) Göttingen (Keser)

die es erlaubt Großgruppenversuche mit bis zu 100 Spielern simultan durchzuführen. Erstmals können so öffentliche Gut Spiele in echten großen Gruppen untersucht werden und realistische Werte von unter 2% für den MPCR erreicht werden. Dieses Vorgehen ist weltweit derzeit einmalig. Ein DFG-Antrag ist gestellt.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Kirstein, Annette; Kirstein, Roland

Collective wage agreements on fixed wages and piece rates may cartelize product markets

In: Journal of institutional and theoretical economics. - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 165.2009, 2, S. 250-259

Kirstein, Annette; Kirstein, Roland

Iterative reasoning in an experimental lemons market

In: München: Accedo-Verl.-Ges., ISBN 978-3-89265-071-3, S. 179-213; Homo oeconomicus; 26.2009,2

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Weimann, Joachim

Klimapolitik im Zeitalter des Emissionshandels

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 38.2009, 2, S. 86-90

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Heinrich, Timo; Riechmann, Thomas; Weimann, Joachim

Game or frame? - incentives in modified dictator games

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,8;

Magdeburg: Univ., FEMM; 18 S.: graph. Darst.

Knabe, Andreas; Rätzel, Steffen

Income, happiness, and the disutility of labour

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,10;

Magdeburg: Univ., FEMM; 7 S.

[Literaturverz. S. 7]

Knabe, Andreas; Rätzel, Steffen; Schöb, Ronnie; Weimann, Joachim

Dissatisfied with life, but having a good day - time-use and well-being of the unemployed

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,11;

Magdeburg: Univ., FEMM; 38 S.: graph. Darst.

[Literaturverz. S. 25 - 26]

Rätzel, Steffen

Revisiting the neoclassical theory of labour supply - disutility of labour, working hours, and happiness

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,5;

Magdeburg: Univ., FEMM; 28 S.: graph. Darst.

Wissenschaftliche Monografien

Weimann, Joachim

Die Klimapolitik-Katastrophe - Deutschland im Dunkel der Energiesparlampe. - [Link unter URL](#); Marburg: Metropolis-Verl.; 193 S., ISBN 978-3-89518-729-

Herausgeberschaften

Weimann, Joachim

Diskurs Klimapolitik. - Jahrbuch Ökologische Ökonomik; 6; [Link unter URL](#); Marburg: Metropolis Verl.; X, 319 S.: Ill., graph. Darst.; 208 mm x 135 mm, ISBN 978-3-89518-763-
[Enth. 6 Beitr.]

Lehrbücher

Weimann, Joachim

Wirtschaftspolitik - Allokation und kollektive Entscheidung. - Springer-Lehrbuch; [Link unter URL](#); Berlin [u.a.]: Springer; XIX, 458 S.: graph. Darst.; 235 mm x 155 mm, ISBN 978-3-540-93866-8, 2009
[Literaturverz. S. 437 - 451]

Buchbeiträge

Weimann, Joachim

Königswege und Sackgassen der Klimapolitik

In: Diskurs Klimapolitik. - Marburg: Metropolis Verl., ISBN 978-3-89518-763-6, S. 213-253, 2009
[Kommentar vh.]

Weimann, Joachim

Modifizierte Diktator-Spiele - die Stabilität des Verhaltens und die Rolle von Institutionen

In: Experimentelle Wirtschaftsforschung. - Tübingen: Mohr Siebeck, ISBN 978-3-16-150064-0, S. 11-42, 2009
[Kommentar vh.]

PROFESSUR VWL, INSB. GELD UND KREDIT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18393, Fax +49 (0)391 67 11199

1. Leitung

Prof. Dr. Horst Gischer

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Horst Gischer

3. Forschungsprofil

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Horst Gischer/Dipl.Vw. Toni Richter
Kooperationen: Prof. Dr. Fritz Helmedag
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 01.04.2013

Internationaler Vergleich von Hochschulsystemen

Vergleich zwischen Hochschulsystemen verschiedener Länder, insbes. der Bundesrepublik Deutschland und den USA; Untersuchungen zu Hochschulsystemen im Wettbewerb hinsichtlich Finanzierung sowie Forschungs- und Lehrleistungen

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer
Projektbearbeiter: Dipl. Vw. Toni Richter/ Dipl. Kfm. Patrick Brämer
Förderer: BMWi/AIF; 21.12.2009 - 01.01.2013

Transmission von Leitzinsänderungen im Euro-Währungssystem

Im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses wurde mit dem Financial Services Action Plan 1999 auch die Einführung eines einheitlichen europäischen Marktes für Finanzdienstleistungen beschlossen. Spätestens mit der Implementierung eines einheitlichen Währungssystems wurden weitreichende nationale Kompetenzen an die EZB abgetreten und somit gleichsam die nationalen Zentralbanken durch die Europäische Zentralbank als zentrales Institut für die Geldpolitik abgelöst. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, den klassischen Zinskanal als zentrales Instrument der Geldpolitik einer empirischen Validierung hinsichtlich Präzision und Umfang der Wirksamkeit zu unterziehen. Insofern wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß persistente Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern in Bezug

auf die Reaktion von Leitzinsänderungen existieren. Darüberhinaus wird analysiert, welche Faktoren die Effizienz des klassischen Zinskanals determinieren. Hierbei steht insbesondere die Frage: inwieweit einzelne Kreditinstitute über Preissetzungsmacht sowohl im Aktiv als auch Passivgeschäft verfügen im Focus der Studie. In die Untersuchung werden dabei die zwölf Gründungsländer einbezogen.

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Horst Gischer/Dipl.Vw. Toni Richter

Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2013

Wettbewerb im Bankensektor

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonomisch adäquaten Methoden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Gischer, Horst; Stiele, Mike

Competition tests with a non-structural model - the Panzar-Rosse method applied to Germany's savings banks
In: German economic review. - Oxford [u.a.]: Blackwell, Bd. 10.2009, 1, S. 50-70; [Link unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Gischer, Horst; Richter, Toni

Performancemessung von Banken im internationalen Vergleich
In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 38.2009, 11, S. 565-572

Artikel in Fachzeitschriften der Industrie, Gesellschaften, Verbände etc.

Gischer, Horst

Finanzkrise und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland - Vortrag vor der Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung e.V. am 30. April 2009
In: Schriftenreihe der Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung; 37; Bonn: Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung; 26 S., 2009

Gischer, Horst

Jetzt müssen Taten folgen
In: Sparkasse. - Stuttgart: Dt. Sparkassenverl., Bd. 126.2009, 11, S.

LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT, HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, LAW AND ECONOMICS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18452, Fax +49 (0)391 67 11198

1. Leitung

Professor Dr. Ulrich Burgard

2. Hochschullehrer

Professor Dr. Ulrich Burgard

3. Forschungsprofil

Bürgerliches Recht

- Vereinsrecht
- Stiftungsrecht

Handelsrecht

- Firmenrecht

Gesellschaftsrecht

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG, KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH, AG)
- Konzernrecht

Wirtschaftsrecht

- Bank- und Kapitalmarktrecht

Law and Economics

- ökonomische Analyse des Rechts

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Ass. iur. Christine Konnertz-Häußler, LL.M.

Förderer: Haushalt; 01.10.2005 - 30.09.2010

Corporate Governance als Problemlösungsstrategie bei der GmbH

In der Rechtswissenschaft wird Corporate Governance vornehmlich als Problem börsennotierter Aktiengesellschaften behandelt, obwohl im Grundsatz unstreitig ist, dass Corporate-Governance-Regeln bei jeder Rechtsform bestehen und daher auch durch Corporate-Governance-Kodices ergänzt und verbessert werden können. Die Arbeit untersucht erstmals die Möglichkeiten hierzu bei der GmbH.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 30.03.2010

Das Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen

Untersucht werden Inhalt und Reichweite des genannten Gesetzes, das am 03.10.2009 in Kraft getretenen ist. Aufgezeigt wird, dass das Gesetz sein Ziel im Wesentlichen nicht erreicht und im übrigen erheblichen Bedenken ausgesetzt ist. Die Untersuchung ist eine notwendige Vorarbeit zu dem Projekt "Organhaftung bei Verein und Stiftung".

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Ass. iur. Christian Däumer

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 30.09.2012

Die deutsche Business Judgement Rule - Anwendungsbereich, Voraussetzungen, Rechtsfolgen

Gesetzlich geregelt ist die deutsche Business Judgement Rule (BJR) zwar ausschließlich in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG. Im Anschluss an die Begründung des Regierungsentwurfs geht die herrschende Meinung jedoch davon aus, dass diese Regelung auch auf andere Rechtsformen übertragen werden kann und muss. Die genaue Reichweite der BJR im deutschen Recht ist jedoch nicht geklärt. Vielmehr mehren sich Stimmen, die einer unbegrenzten Analogie entgegnetreten. Nicht hinreichend geklärt sind ferner der genaue Inhalt der einzelnen Voraussetzungen der BJR sowie die Rechtsfolgen vor allem bei der Nichtbeachtung der BJR.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: RA Harald Evers, LL.M.

Förderer: Sonstige; 01.01.2009 - 31.12.2012

Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit

In der Praxis haben Geschäftsleiter oftmals Entscheidungen zu treffen, obwohl sich die Rechtslage nicht eindeutig klären lässt. Das ist nicht nur im Blick auf die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung problematisch, sondern auch im Blick auf eine Haftung der Geschäftsleiter für Schäden, die aus einer fehlerhaften Beurteilung der Rechtslage entstehen. Dabei stellt die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die Entschuldigbarkeit von Rechtsirrtümern. Möglicherweise ist aber eine (analoge) Anwendung der BJR denkbar (s. vorstehendes Forschungsprojekt). Der Fragenkreis ist bisher kaum untersucht.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 31.03.2009

Firmenrecht

Neukommentierung der §§ 17 - 37a HGB im Staub, dem führenden und traditionsreichsten Großkommentar zum Handelsgesetzbuch, herausgegeben von Claus-Wilhelm Canaris, Matthias Habersack, Carsten Schäfer. Das Firmenrecht ist einer der zentralen Rechtsfragen des Handelsrechts. Die Kommentierung umfasst ca. 550 Seiten.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Ass. iur. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 31.12.2010

Marktmissbrauch und Kurspflege

§ 20a WpHG verbietet Kursmanipulationen. In gewissen Grenzen erlaubt ist hingegen eine sog. Kurspflege. Die Abgrenzung zwischen beiden ist freilich schwierig. Zwar wurde zu diesem Problem eine Rechtsverordnung erlassen. Die dort getroffenen Regelungen sind jedoch auslegungsbedürftig und unvollständig und schaffen keineswegs die erforderliche Rechtssicherheit. Das Projekt greift ausgewählte Fragestellungen aus diesem Themenbereich auf und untersucht sie - vor allem im Blick auf die Praxis - näher.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 30.06.2010

Organhaftung bei Verein und Stiftung

Untersucht werden die Haftungsrisiken und Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten von Organmitgliedern und leitenden Mitarbeitern bei Vereinen und Stiftungen. Zu dem Thema gab es bisher nur wenige Gesamtdarstellungen. Der

Aufklärungsbedarf ist daher erheblich.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Burgard, Ulrich

Die Anerkennungsfähigkeit der Unternehmensstiftung

In: Die Stiftung. - Frankfurt, M. : Lang, Bd. 3.2009, S. 31-51

Buchbeiträge

Burgard, Ulrich

§§ 17-37a HGB

In: Handelsgesetzbuch; Bd. 1: Einleitung. - Berlin: de Gruyter Recht, ISBN 978-3-89949-407-5, S. 533-1063, 2009

Burgard, Ulrich

Firmenrechtliche Fragen bei Verein und Stiftung

In: Gründen und Stiften. - Baden-Baden: Nomos, ISBN 978-3-8329-4290-8, S. 190-203, 2009

JUNIORPROFESSUR VWL, ARBEITSMARKTÖKONOMIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18431, Fax +49 (0)391 67 11700
stephan.thomsen@ovgu.de
<http://www.labecon.ovgu.de/>

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

2. Forschungsprofil

Arbeitsmarktökonomik

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Projektbearbeiter: Juniorprofessor Dr. Stephan Thomsen, Dr. Bettina Büttner

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 01.07.2013

Turbo-Abitur: Welche Auswirkungen hat die Verkürzung der Gymnasialschulzeit?

Mit der Reform der Verkürzung der Gymnasialschulzeit bei gleicher Qualifizierung der Schüler hat das Land Sachsen-Anhalt früher als andere Länder eine Strategie zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen an Qualifikation und Flexibilität der Beschäftigten im Bildungssystem vorgelegt.

Von entscheidender Bedeutung sind dabei insbesondere die Wirkungen der Reform auf die sog. Schlüsselkompetenzen, die Bildungsentscheidungen nach dem Abitur, auf außerschulisches Engagement (z.B. im sozialen, musischen und politischen Bereich) sowie auf Verantwortungsbereitschaft, kognitiven und nicht-kognitive Fähigkeiten.

Für deren Analyse im Rahmen des Projekts bedarf es allerdings einer geeigneten Datenbasis, die aus verfügbaren Quellen nicht zu gewinnen ist. Aus diesem Grund wurde eine freiwillige schriftliche Befragung der Absolventen des Doppelabiturjahrgangs 2006/2007 in Sachsen-Anhalt durchgeführt, die die Basis für die empirischen Analysen ist. Die Befragung ist als Wiederholungsbefragung konzipiert, wobei in einer ersten Welle zentrale Informationen u.a. zur Soziodemographie, zum familiären Hintergrund, zum außerschulischen Engagement, zum Werdegang nach dem Abitur sowie zur Schule retrospektiv erhoben wurden. Eine zweite Welle wurde bisher nicht realisiert.

Für die Untersuchung der Effekte der Schulzeitverkürzung hat die in Sachsen-Anhalt stattgefundenene Reform entscheidende Vorteile, da sie zum einen ein sog. natürliches Experiment darstellt, welches die Unterscheidung der Wirkungen der Reform von möglichen Selektionseffekten zulässt, zum anderen gewährleistet das zentrale Abitur eine standardisierte Messung und somit eine Vergleichbarkeit der Erreichung der Lernziele.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Kooperationen: Dr. Kaltenborn, Berlin, Institut für Arbeit und Qualifikation, Gelsenkirchen, TNS emnid, Bielefeld, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Zentrum für Türkeistudien, Essen

Förderer: Sonstige; 01.12.2006 - 30.06.2009

Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund

Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen Konsequenzen und Effekte, die sich aus der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen des SGB II für Personen mit Migrationshintergrund ergeben, systematisch analysiert und im Lichte der arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Intention der Reform des ehemaligen Systems von Arbeitslosen- und Sozialhilfe bewertet werden. Dabei soll die besondere Lage der benannten Personengruppe auf dem Arbeitsmarkt auch unter dem Aspekt des Gender-Mainstreaming berücksichtigt werden. Hierbei sollen sowohl erreichte Verbesserungen als auch erkennbare Probleme im Hinblick auf die Integration in Erwerbstätigkeit, die Beschäftigungsfähigkeit und die Soziale Stabilisierung untersucht und identifiziert werden. Die Forschung befasst sich insbesondere mit der Frage, ob sich Eingliederungserfolge zwischen Personen mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund unterscheiden. Hierzu müssen die Wirkungszusammenhänge mit den gewählten Maßnahmeangeboten berücksichtigt werden, d.h. der Zugang zu Aktivierungsangeboten. Die Analyse soll zeigen, ob Unterschiede im Zugang oder in der Eingliederung auf unterschiedlichen personalen oder sozialen, unterschiedlichen Förderungen und Förderintensitäten oder auf unterschiedlichen Wirkungen beider Ursachen beruhen.

4. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Thiel, Hendrik; Thomsen, Stephan L.

Noncognitive skills in economics - models, measurement, and empirical evidence

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,37; Magdeburg: Univ., FEMM; 48 S.: graph. Darst.

Thomsen, Stephan L.

Job search assistance programs in Europe - evaluation methods and recent empirical findings

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,18; Magdeburg: Univ., FEMM; 41 S.

[Literaturangaben S. 28 - 33]

Thomsen, Stephan L. ; Wittich, Mick

Which one to choose? - new evidence on the choice and success of job search methods

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2009,22; Magdeburg: Univ., FEMM; 28 S.

Strukturen ohne Projekte

Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2009:

- Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung
- Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
- Juniorprofessur VWL, insb. Makroökonomik